

# JOURNAL DE LA SOCIÉTÉ STATISTIQUE DE PARIS

BECKER

**Allemagne. (La statistique officielle en France et à l'étranger.  
Organisation, travaux et publications des services de  
statistique des différents ministères)**

*Journal de la société statistique de Paris*, tome S26 (1886), p. 269-307

[http://www.numdam.org/item?id=JSFS\\_1886\\_\\_S26\\_\\_269\\_0](http://www.numdam.org/item?id=JSFS_1886__S26__269_0)

© Société de statistique de Paris, 1886, tous droits réservés.

L'accès aux archives de la revue « Journal de la société statistique de Paris » (<http://publications-sfds.math.cnrs.fr/index.php/J-SFdS>) implique l'accord avec les conditions générales d'utilisation (<http://www.numdam.org/conditions>). Toute utilisation commerciale ou impression systématique est constitutive d'une infraction pénale. Toute copie ou impression de ce fichier doit contenir la présente mention de copyright.

NUMDAM

Article numérisé dans le cadre du programme  
Numérisation de documents anciens mathématiques  
<http://www.numdam.org/>

# ALLEMAGNE

---

## AVANT-PROPOS

Il a été décidé que le mémoire de M. le Dr Becker, directeur de l'office impérial de statistique de l'Allemagne, serait imprimé dans toute sa teneur et en langue allemande. Nous espérons toutefois pouvoir publier bientôt, dans le *Journal de la statistique*, la traduction de cet ouvrage important.

Le travail allemand rappelle les travaux des services ci-après :

- 1° Le bureau impérial de statistique ;
- 2° L'administration des postes impériales ;
- 3° L'administration des chemins de fer impériaux ;
- 4° Le ministère des travaux publics en Prusse (mouvement des marchandises sur les voies ferrées allemandes) ;
- 5° Le ministère de la justice de l'Empire ;
- 6° L'amirauté ;
- 7° L'observatoire maritime ;
- 8° Le service de la santé publique.

Voici la table des matières contenues dans l'aperçu de l'organisation de la statistique officielle de l'Empire d'Allemagne :

- Préface (1) ;
- I. — Aperçu historique ;
  - II. — L'organisation actuelle de la statistique ;
  - III. — L'énumération des principaux travaux de la statistique de l'Empire concernant :
    - A. Les recensements de la population et les statistiques exécutées à l'occasion de cette opération ;
    - B. Les mariages, naissances et décès ;
    - C. L'agriculture :
      - 1° Les exploitations agricoles ;
      - 2° La culture du sol ;
      - 3° Les récoltes ;
      - 4° Le bétail ;

---

(1) M. le Dr Becker dit que, pour bien comprendre l'organisation de la statistique impériale, il faut connaître les rapports de ce service avec les bureaux de statistique régionaux. Il a donc parlé de ces bureaux dans les deux premiers chapitres de son mémoire, d'après les données qu'il a publiées en mars 1884, dans la *Deutschen Revue*.

- D. Les mines salines et usines ;
- E. Les professions en général ;
- F. Le commerce extérieur du territoire douanier allemand ;
- G. Les transports :
  - 1° Les postes et télégraphes ;
  - 2° Les chemins de fer ;
  - 3° La navigation intérieure :
    - a) Nomenclature des voies navigables ;
    - b) Effectif de la flotte fluviale ;
    - c) Transports par voies fluviales ;
  - 4° La navigation maritime :
    - a) Effectif de la flotte maritime ;
    - b) Mouvement des ports allemands ;
    - c) Mouvement de la navigation entre les ports allemands et les ports étrangers ;
    - d) Naufrages des navires allemands ;
    - e) Accidents maritimes survenus près des côtes allemandes ;
    - f) Revues d'embarquement des équipages enrôlés au commerce allemand ; désertions ;
- H. Les prix ;
- I. L'assistance publique ;
- K. L'assurance ouvrière contre les malades ;
- L. Les élections au Reichstag ;
- M. La justice :
  - 1° Nombre des procès ;
  - 2° Statistique criminelle ;
- N. Les douanes et impôts impériaux :
  - 1° Douanes ;
  - 2° Impôts de consommation impériaux ;
  - 3° Timbre impérial ;
  - 4° Contravention en matière de douanes et d'impôts impériaux.

Nous laissons maintenant la parole à notre éminent confrère.

---

# DIE ORGANISATION DER DEUTSCHEN REICHSTATISTIK

Denkschrift zum 25jährigen Stiftungsfest der Pariser Statistischen Gesellschaft.

Von Dr. K. BECKER.

---

## VORBEMERKUNG.

Die vorliegende Denkschrift hat, wie ihr Titel anzeigt, die deutsche Reichsstatistik zum Gegenstande, d. h. denjenigen Theil der gesammten amtlichen deutschen Statistik, welcher entweder nur für das Reich im ganzen besteht oder den einzelnen Bundesstaaten gemeinsam ist und von Reichswegen bearbeitet wird. Veranlassung zu der Beschränkung auf diesen Theil gab nicht allein die Rücksicht auf die sonst allzu grosse Ausdehnung der Arbeit, sondern auch der Umstand, dass das Präsidium der Pariser Statistischen Gesellschaft die meisten deutschen statistischen Landesbüreaus aufgefordert hat, über die Organisation ihrer Landesstatistik eigene Denkschriften zur Stiftungsfeier der Gesellschaft einzusenden.

Um aber die Organisation der Reichsstatistik zu verstehen, ist erforderlich, ihr Verhältniss zu den Landesstatistiken mit in den Kreis der Betrachtung zu ziehen und insoweit also auch die letzteren zu berücksichtigen. Bei dieser Sachlage haben einzelne Ausführungen in den beiden ersten Abschnitten dieser Denkschrift wörtlich einem Artikel entnommen werden können, in welchem der Verfasser derselben das weitere Thema der « Organisation der amtlichen Statistik im Deutschen Reich » behandelt, und den er im Märzheft des Jahrgangs 1884 der « Deutschen Revue » veröffentlicht hat.

## I.

### Geschichtliches.

Die gegenwärtige Organisation der deutschen Reichsstatistik findet ihre Begründung in der neuesten deutschen Geschichte und der bundesstaatlichen Verfassung des Reichs.

Vor der Errichtung des Reichs bestand eine gemeinsame Statistik der deutschen Staaten nur in sehr beschränkter Weise für die Zwecke des damaligen Zollvereins,

der sich von seiner Gründung im Jahre 1833 an immer weiter ausgedehnt hatte und im Jahre 1870 sämmtliche Staaten des damaligen norddeutschen Bundes, sowie Bayern, Württemberg, Baden und Hessen umfasste; nur die grössten Theile von Bremen und Hamburg, ausserdem kleine Gebietstheile von Preussen, Baden und Oldenburg waren noch davon ausgeschlossen. Eingehender bearbeiteten die Zollvereinsstaaten dagegen ihre eigenen Landesstatistiken, welche im wesentlichen ebenso unabhängig von einander wie von der Zollvereinsstatistik bestanden.

Die gemeinsame Statistik des Zollvereins war lediglich aus Rücksichten auf die Gesetzgebung und Verwaltung in Zoll- und Steuersachen geschaffen worden. Um sich über die Wirkung der Zölle Rechenschaft geben zu können, bedurfte man in erster Linie einer Statistik des Waarenverkehrs mit dem Auslande und einer Nachweisung des Zollertrags, die daher erstere seit 1836, aber freilich früher in sehr unvollkommener Weise, letztere schon seit 1834 hergestellt worden sind. Ebenso unentbehrlich wurden demnächst Nachweisungen über den Ertrag der gemeinsamen indirekten Steuern, und eine Statistik des Ertrags der Rübenzuckersteuer, sowie des Zolls von ausländischem Zucker beginnt schon mit dem Jahre 1841.

Ferner erforderte die vertragsmässige Bestimmung, zufolge welcher das Einkommen aus den Zöllen und gemeinsamen Steuern auf die einzelnen Staaten nach der Kopffzahl ihrer Bevölkerung zu vertheilen war, eine von Zeit zu Zeit zu wiederholende Zählung der letzteren. Die in Preussen schon seit 1822 üblichen dreijährigen Volkszählungen (1) gingen deshalb auf den Zollverein über, wo die erste im Jahre 1834 stattfand. Dabei wurden, hauptsächlich wegen der erheblichen finanziellen Interessen, welche sich an die Ergebnisse der Volkszählungen knüpften, zur Erzielung richtiger und insbesondere gleichmässiger Resultate die gemeinsamen Vorschriften über die Personen, welche zu zählen waren, und über die Methode, nach welcher gezählt werden sollte, nach und nach vervollkommenet. Freilich blieben sie in wesentlichen Punkten verbesserungsbedürftig; gleichwohl hat sich das Volkszählungswesen im Zollverein zu einem hohen Grade der Ausbildung entwickelt.

Dies gilt jedoch nur von der Erhebung. Denn die Zusammenstellung der Ergebnisse für die gemeinsame Statistik, welche, wie die Zählung selbst, den einzelnen Staaten und innerhalb derselben meistens den Bezirksbehörden oblag, ging gar wenig und hauptsächlich nur der Kontrolle wegen über den Nachweis der blossen Volkszahl hinaus, da diese den Zwecken des Zollvereins genügte. Kaum weniger ausreichend für statistische Zwecke war die territoriale Gliederung der Nachweisungen; für dieselbe war hauptsächlich die Rücksicht auf die wegen der Zollausschlüsse und der Anschlüsse von Staaten und Staatstheilen an andere Staaten recht komplizirte Abrechnung unter den Zollvereinsstaaten massgebend.

Indess wuchs mit der Grösse des Zollvereins das Bedürfniss nach statistischen Grundlagen für seine gesetzgeberischen Massregeln und für die Beurtheilung des Einflusses derselben namentlich auf die Erwerbsthätigkeit der Bevölkerung. Es wurden deshalb Vorschriften für die Herstellung einer Gewerbestatistik vereinbart, die in der That zu gewerbestatistischen Erhebungen in den Jahren 1846 und 1861 führten. Ferner wurden Verabredungen über die jährliche Aufstellung einer Statistik der Bergwerke, Hütten und Salinen, sowie der Seeschifffahrt getroffen und ausgeführt.

---

(1) Von 1816 bis 1822 wurde in Preussen die Bevölkerung alljährlich gezählt.

Bei diesen Gegenständen lag, wie bei den Volkszählungen, die Erhebung und Bearbeitung des Urmaterials den einzelnen Staaten ob, während die Zusammenstellung der von denselben zu liefernden Uebersichten, sowie die Bearbeitung der gesammten übrigen Zollvereinsstatistik vom Zentralbureau des Zollvereins bewirkt wurde. Dies auf Grund des Zollvereinigungs-Vertrags vom 22. März 1833 errichtete Bureau hatte das Abrechnungswesen und die Statistik zu besorgen. Es bestand aus einem Büreavorsteher und einigen Büreaubeamten, und war besonderen Kommissarien, welche die Vereinsstaaten (thatsächlich nur Preussen und Bayern) dazu abordneten, unterstellt. Seine statistischen Arbeiten beschränkten sich auf die Zusammenstellung und den Druck der Zollvereins-Uebersichten, wurden aber im Publikum kaum anders als aus Privatarbeiten von Gelehrten bekannt. Eine wissenschaftliche statistische Thätigkeit übte das Zentralbureau des Zollvereins nicht aus.

Vielmehr lag die wissenschaftliche Pflege der amtlichen Statistik ganz in den Händen der statistischen Landesbüreaus, die zur Zeit der Errichtung des Deutschen Reichs in den meisten, namentlich in allen grösseren deutschen Staaten bestanden. Preussen, welches im Jahre 1805 allen deutschen Staaten mit der Errichtung eines statistischen Büreaus voranging, Bayern, welches als zweiter Staat im Jahre 1813 folgte, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Lübeck, Bremen und Hamburg hatten je für sich ein statistisches Landesbureau, Hamburg sogar ausser demjenigen für die allgemeine noch ein besonderes für die Handelsstatistik, während die thüringischen Staaten zusammen ein gemeinsames Bureau eingerichtet hatten.

Diese statistischen Landesbüreaus konnten in dem Zentralbureau des Zollvereins, seiner engbegrenzten Thätigkeit wegen, keinen gemeinsamen Mittelpunkt finden. Sie standen demselben sogar fremd gegenüber; denn die Handels-, Zoll- und Steuerstatistik, welche vom Zentralbureau des Zollvereins durchaus selbständig bearbeitet wurde, berührte die Landesbüreaus gar nicht, und was an Uebersichten über Volkszahl, Gewerbe, montanistische Betriebe und Seeschiffahrt ans Zentralbureau zu liefern war, wurde in den einzelnen Staaten mit oder ohne Zuziehung der Landesbüreaus angefertigt, ohne dass diese sich um das weitere Schicksal der Arbeiten viel bekümmerten; vielmehr wandten dieselben ihre ganze Thätigkeit der Statistik des eigenen Landes zu.

Im Anhalt an diese Vertheilung der statistischen Arbeiten auf das Zentralbureau und die Landesbüreaus kann man die Gegenstände der gesammten deutschen Statistik, wie sie vor der Gründung des Reichs bestand, in drei Gruppen gliedern, welche unser berühmter Statistiker *Rümelin* mit Beziehung auf die damals in der Bildung begriffene Reichsstatistik als die zentrale, föderirte und partikuläre Statistik bezeichnet hat. Die erste, also die *zentrale Statistik*, umfasste diejenigen Gegenstände, bei welchen das aus den Erhebungen gewonnene Urmaterial entweder ganz unverarbeitet oder doch nur, ohne Vermittelung der statistischen Landesbüreaus, bezirksweise zusammengestellt dem Zentralbureau des Zollvereins zur Verarbeitung zuzuging. Dahin gehörte die Handels-, sowie die Zoll- und Steuerstatistik. Die *föderirte Statistik* bestand aus denjenigen Gegenständen, bei welchen das Urmaterial von den einzelnen Staaten, in der Regel den statistischen Landesbüreaus, nach vorgeschriebenen Formularen zu Uebersichten verarbeitet wurde, die dann dem Zentralbureau des Zollvereins zur Aufstellung der Zollvereins-Ueber-

sichten mitzuthemen waren. Dahin gehörten die Ergebnisse der Volks- und Gewerbezahlungen, sowie die Montan- und Seeschiffs-Statistik. Alle anderen Gegenstände bildeten den dritten Theil, nämlich die *partikuläre Statistik*, welche der Zollvereinsstatistik völlig fremd war und in ihrem ganzen Umfange den verschiedenen Landesstatistiken zufiel.

Die zentrale und föderirte Statistik gewannen unter der Herrschaft des Zollvereins ausserhalb des Kreises der Gesetzgebung und Verwaltung nur untergeordnete Bedeutung. Dagegen stand in mehreren Staaten die partikuläre Statistik in grosser Blüthe. Die Volkszahlungen wurden auf Erhebungen, die zum Theil weit über das vom Zollverein geforderte Mass hinausgingen, erstreckt; auch im übrigen wurde die Bevölkerungsstatistik zu einem hohen Grade der Vollkommenheit ausgebildet, und die Statistik der materiellen, sowie der geistigen, sittlichen und politischen Kultur nach den verschiedensten Seiten hin gepflegt. Bekannt genug ist, dass mehrere statistische Landesbüros sich durch ihre vorzüglichen Leistungen nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande den besten Ruf erworben haben und in mancher Beziehung bahnbrechend gewesen sind.

Was aber bei dieser partikulären Statistik, ungeachtet aller ihrer Ausbildung, schmerzlich vermisst wurde, war die Gleichartigkeit in der Erhebung und Behandlung der einzelnen Gegenstände seitens der verschiedenen deutschen Staaten. Jedes statistische Bureau ging je nach Bedürfniss, Ueberzeugung oder Neigung in seiner eigenen Weise vor, und wie viel Tüchtiges dabei auch geleistet wurde, so blieb doch, abgesehen von den wenigen Gegenständen der gemeinsamen Zollvereinsstatistik, die deutsche Statistik als solche eine Mosaik ohne bestimmte Konturen. Wer jemals zu jener Zeit versucht hat, über einen andern Gegenstand, als den der Zollvereinsstatistik, eine vergleichende statistische Arbeit für Deutschland oder auch nur für mehrere deutsche Staaten zu machen, wird die Hindernisse schwer empfunden haben, die sich ihm in der Ungleichartigkeit der Daten aus den verschiedenen Staaten entgegenstellten und selbst bei solchen Gegenständen kaum überwunden werden konnten, die für eine gleichartige Erhebung und Zusammenstellung durchaus geeignet waren. Diesen Mangel empfanden ausser denjenigen Personen, die sich über deutsche Verhältnisse unterrichten wollten, namentlich die statistischen Büros, und vor allen diejenigen der kleineren Staaten, welche sich, in Ermangelung genügend grosser Vergleichsobjekte innerhalb ihres eigenen Staatsgebiets, auf den Vergleich mit fremden, besonders den anderen deutschen Staaten angewiesen sahen, darin aber, eben wegen der Ungleichmässigkeit der betreffenden Statistiken, äusserst beschränkt waren.

Schon lange vor Errichtung des Deutschen Reichs hat es nicht an Bestrebungen zur Abhülfe dieses empfindlichen Mangels gefehlt. Insbesondere wurden auf den internationalen statistischen Kongressen zu Wien im Jahre 1857 und zu Berlin im Jahre 1863 seitens der deutschen Delegirten Verabredungen zur Herbeiführung einer gemeinsamen deutschen Statistik getroffen; doch blieben dieselben resultatlos. Erfolg hatte erst ein im Jahre 1868 an den Bundeskanzler über die Mängel der Zollvereinsstatistik und ihre Abhülfe erstatteter Bericht des Grossherzoglich hessischen Zollvereinsbevollmächtigten zu Hannover, *Fabricius*, welcher sich schon in seiner früheren Stellung als Mitglied der hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik vergeblich in dieser Richtung bemüht hatte. In Folge dieses Berichts wurde aus amtlichen Statistikern und anderen Beamten eine « Kommission zur weiteren

Ausbildung der Statistik des Zollvereins » berufen. Dieselbe begann ihre Arbeiten zu Anfang 1870, unterbrach dieselben während des Krieges mit Frankreich und trat nach Beendigung desselben wieder zusammen, nun aber in Folge der politischen Ereignisse den Kreis ihrer Bérathungen auf die Herstellung einer Reichsstatistik ausdehnend.

Die Aufgabe dieser Kommission lässt sich kurz dahin zusammenfassen, dass sie bezüglich der gemeinsamen Statistik Vorschläge für verbesserte Erhebungsmethoden und erweiterte Zusammenstellungsformulare zu machen hatte. Sie löste diese Aufgabe, indem sie in einer Reihe von Berichten über die einzelnen Gegenstände beantragte, die zentrale und föderirte Statistik zu vertiefen und ihren Kreis zu erweitern, so jedoch, dass auch der partikularen Statistik noch ein breiter Raum gelassen wurde. Die Anträge fanden mit wenigen Ausnahmen die Genehmigung des Bundesraths, in welchem der Königlich württembergische Ober-Finanzrath von *Riecke*, später Vorstand des württembergischen statistisch-topographischen Büreaus, Referent für diese Angelegenheit war. Die Arbeiten der Kommission sind somit die Grundlagen der Reichsstatistik geworden, welche dann später mit den an sie gestellten Anforderungen in ungeahnter Weise gewachsen ist. Zugleich haben sie, indem sie für die Reichsstatistik erhöhte Ansprüche an die Statistik der Einzelstaaten stellten, den Kreis der Landesstatistiken zum Theil weit über das frühere Mass hinaus erweitert.

Mit ihren Anträgen legte die Kommission dem Bundesrath eine Resolution über die Errichtung und Gestaltung einer statistischen Reichsbehörde vor, welche im Jahre 1872 zur Einsetzung des *Statistischen Amtes des Deutschen Reichs* führte.

War hiernach der unmittelbare Erfolg der Kommissionsberathungen für die gesammte deutsche Statistik ein ebenso tief wie weit gehender, so kann auch ihr mittelbarer Erfolg, welchen sie in der Beziehung hatten, dass später fast alle wichtigeren Fragen der gemeinsamen Statistik zum Zweck zu stellender Anträge oder gleichmässiger Behandlung auf Konferenzen der Direktoren der statistischen Reichs- und Landeszentralstellen vorberathen und besprochen worden sind, nicht hoch genug angeschlagen werden. Diese Konferenzen haben sich nicht allein für die weitere Ausbildung der gemeinsamen Statistik als überaus nützlich und fruchtbringend erwiesen, sondern sind auch dadurch, dass sie Fachmännern Gelegenheit zum Gedankenaustausch geben, für das gesammte Gebiet, über welches sich der Geschäftskreis des statistischen Reichsamts und der statistischen Landeszentralstellen erstreckt, vom günstigsten Einfluss gewesen.

## II.

### Die gegenwärtige Organisation der statistischen Behörden.

Das *Statistische Amt des Deutschen Reichs* ist eine dem Reichsamte des Innern unmittelbar unterstellte Reichsbehörde, welche aus einem Direktor, 4 wissenschaftlich gebildeten Mitgliedern, 2 Büreauvorstehern, 60 Büreaubeamten und ständigen Büreau-Hülfсарbeitern, 6 Kanzleibeamten und ständigen Kanzlei-Hülfсарbeitern, 6 Unterbeamten und 156 in den Personen wechselnden, in der Zahl ständigen Lohnarbeitern besteht. Das gesammte ständige Personal widmet seine dienstliche Thätigkeit ausschliesslich dem Amte, dessen Aufgabe darin besteht: 1. das gesetzlich oder auf Anordnung des Bundesraths oder des



Reichskanzlers für die Reichsstatistik zu liefernde Material zu sammeln, zu prüfen, technisch und wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse geeignetenfalls zu veröffentlichen; 2. auf Anordnung des Reichskanzlers statistische Nachweisungen aufzustellen und über statistische Fragen gutachtlich zu berichten.

Dem statistischen Reichsamte koordinirt bestehen als eigene statistische *Landeszentralstellen* die grösstentheils bereits im ersten Abschnitt kurz erwähnten statistischen Landesbüreaus, nämlich:

- Das Königlich preussische statistische Bureau zu Berlin,
- Das Königlich bayerische statistische Bureau zu München,
- Das statistische Bureau des Königlich sächsischen Ministeriums des Innern zu Dresden,
- Das Königlich württembergische statistisch-topographische Bureau zu Stuttgart,
- Das Grossherzoglich badische statistische Bureau zu Karlsruhe,
- Die Grossherzoglich hessische Zentralstelle für die Landesstatistik zu Darmstadt,
- Das Grossherzoglich mecklenburgische statistische Bureau zu Schwerin (für Mecklenburg-Schwerin),
- Das statistische Bureau Vereinigter thüringischer Staaten (für Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie) zu Weimar,
- Das Grossherzoglich oldenburgische statistische Bureau zu Oldenburg,
- Das Herzoglich braunschweigische statistische Bureau zu Braunschweig,
- Das Herzoglich sächsische statistische Bureau zu Meiningen (für Sachsen-Meiningen),
- Das Herzoglich sächsische statistische Bureau zu Gotha (für Sachsen-Coburg-Gotha),
- Das Herzoglich anhaltische statistische Bureau zu Dessau,
- Das lübeckische statistische Bureau des Stadt- und Landamts zu Lübeck,
- Das Bureau für bremische Statistik zu Bremen,
- Das hamburgische statistische Bureau der Steuer-Deputation (und ausserdem das handelsstatistische Bureau) zu Hamburg,
- Das elsass-lothringische statistische Bureau des Kaiserlichen Ministeriums zu Strassburg.

Die statistischen Landesbüreaus stehen mit wenigen Ausnahmen unter der obersten Landesbehörde für die Verwaltung des Innern, ohne jedoch ihren Geschäftskreis auf deren Ressort zu beschränken; im übrigen ist ihre Organisation sehr verschieden und wesentlich von der Grösse des Staats abhängig. In Preussen ist das statistische Bureau, ähnlich wie das statistische Reichsamte, eine für sich bestehende selbständige Behörde mit einem Direktor, mehreren Mitgliedern und Dezernenten und einer grösseren Zahl von Bureau- und Kanzleibeamten, die sämtlich ihre dienstliche Thätigkeit ausschliesslich dem Bureau und den damit unmittelbar zusammenhängenden Einrichtungen widmen. Daneben besteht dort seit dem Jahre 1861 eine aus Mitgliedern der verschiedenen obersten Dienstzweige, des Landtags und aus Fachstatistikern gebildete statistische Zentralkommission als höchste berathende Behörde für die amtliche Landesstatistik, mit der Aufgabe, ein einheitliches Zusammenwirken aller Zweige der Staatsverwaltung und ein Verfahren nach gleichnässigen Grundsätzen bezüglich der Grundlagen, der Ausdehnung und Art statistischer Erhebungen herbeizuführen und zu erhalten. In anderen Staaten sind nur Unterbeamte ausschliesslich für das statistische Bureau beschäftigt, während Direktor und event. Mitglieder noch sonstige staatliche Funktionen wahrnehmen. Bayern hat neben seinem in solcher Weise organisirten statistischen Bureau, ähnlich wie Preussen, eine statistische Zentralkommission, während Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Schwerin die Zwecke einer solchen in der Weise zu erreichen gesucht haben, dass Mitglieder der verschiedenen obersten Dienstzweige nebenher als Mitglieder des statistischen Büreaus fungiren oder durch Theilnahme an dessen Arbeiten zu demselben in Beziehung gesetzt sind. In mehreren kleineren Staaten verschwindet selbst der Name des statistischen Büreaus, dessen Arbeiten dann die oberste Landesbehörde nebenher besorgt (Grossher-

zoglich mecklenburgisches Staatsministerium zu Neu-Strelitz für Mecklenburg-Strelitz, Landesdirektion des Fürstenthums Waldeck zu Arolsen, Fürstlich schaumburg-lippesche Regierung zu Bückeburg, Fürstlich lippesches Kabinettsministerium zu Detmold), in Waldeck auch wohl dem preussischen statistischen Bureau überträgt.

Wie die statistischen Arbeiten auf das statistische Reichsamt und die statistischen Landeszentralstellen vertheilt sind, zeigt die folgende Aufzählung der dem Geschäftskreis der genannten Behörden dauernd zugewiesenen, beziehungsweise regelmässig von ihnen bearbeiteten Gegenstände, welche sich auch jetzt noch, wie zur Zeit des Zollvereins, in die drei Gruppen der zentralen, der föderirten und der partikularen Statistik gliedern lassen.

In die Gruppe der *zentralen* Statistik fallen, als Gegenstände, welche ohne Vermittelung der statistischen Landeszentralstellen vom reichsstatistischen Amt unmittelbar aus dem Urmaterial oder aus dem von den Erhebungsbehörden eingezogenen und von deren vorgesetzten Behörden vorbereiteten Material in voller Ausführlichkeit behandelt werden: der Waarenverkehr mit dem Auslande, die Zollverwaltung, die Zölle und gemeinsamen indirekten Steuern mit Nachweisungen über Taback- und Zuckerrübenbau, über Zuckergewinnung, Salinen und Salzgewinnung, sowie über den Betrieb der Brauereien und Brennereien, ferner der Bestand an Seeschiffen und die Veränderungen in demselben, die Anmusterungen von Vollmatrosen und Schiffsjungen, sowie die Entweichungen von Mannschaften der deutschen Kauffahrteischiffe, die Verunglückungen deutscher Seeschiffe und die Schiffsunfälle an der deutschen Küste, die Beschreibung der deutschen Wasserstrassen und der Bestand an Flusschiffen, die Dampfkessel-Explosionen, monatliche Preisangaben von Handelskammern über eine Reihe von Artikeln nach einem bestimmten Standard, die Reichstagswahlen, die deutsche Kriminalstatistik und endlich die in Gemässheit des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und des Reichsgesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen vom 7. April 1876 bestehende Krankenversicherung der Arbeiter.

In die Gruppe der *föderirten*, also der dem Reich und den Einzelstaaten gemeinsamen Statistik fallen die gesammte Bevölkerungsstatistik und die Statistik der Erwerbsthätigkeit. Namentlich gehören dahin: die Volks-, Berufs- und Gewerbezahlungen, die Geburten, Trauungen und Sterbefälle, die überseeische Auswanderung, sowie Erwerbung und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, die Production der Bergwerke, Hütten und Salinen, die land- und forstwirthschaftliche Bodenbenutzung und die Ernten, die Viehzählungen, der Bestand an Dampfmaschinen und Dampfkesseln, der Seeschiffahrtsverkehr in den einzelnen Häfen, die Reisen der deutschen Seeschiffe, der Binnenschiffahrtsverkehr und die öffentliche Armenpflege. Ueber alle diese Gegenstände gehen dem statistischen Reichsamt Uebersichten zu, für welche das Urmaterial auf Grund reichsseitig erlassener, mehr oder weniger eingehender Erhebungsvorschriften von den einzelnen Staaten erhoben wird, deren statistische Zentralstellen, in einzelnen Fällen auch andere Landesbehörden, daraus, abgesehen von etwaigen weiteren Zusammenstellungen für die eigene Landesstatistik, Uebersichten für die Reichsstatistik zu bearbeiten haben. Die vom Bundesrath vorgeschriebenen Formulare zu diesen Uebersichten erfüllen in sachlicher Detaillirung der Gegenstände meist alle berechtigten Ansprüche, so dass die einzelnen Staaten sich bisher nur in einigen wenigen Punkten darüber hinauszugehen veranlasst gesehen haben. Eine Ausnahme hiervon machen jedoch die Nachweisungen über die Geburten, Trauungen und Sterbefälle, bezüglich welcher die reichsstatistischen Uebersichten weit hinter den Anforderungen zurückbleiben, welche Leben und Wissenschaft an diesen Gegenstand stellen. In einzelnen Staaten, darunter alle grösseren, hat derselbe allerdings diejenige Ausbildung erfahren, welche er mit vollem Recht verdient; doch fehlt, wie überall, wo nicht gemeinsame Vorschriften bestehen, die Gleichmässigkeit der Behandlung. In ihrer territorialen Eintheilung dagegen gehen bei dieser, föderirten Statistik die

reichsstatistischen Uebersichten, abgesehen von denjenigen über den See- und Flussschiffahrtsverkehr, welche auch in dieser Hinsicht alles wünschenswerthe Detail bieten, nicht weiter, als dass sie die preussischen und bayerischen Regierungsbezirke und die entsprechenden Bezirke der anderen Staaten, bei den kleineren die ganzen Staatsgebiete als untheilbare Einheiten behandeln. Das weitere territoriale Detail gehört der Domäne der statistischen Landeszentralstellen an; wo indess das statistische Reichsamt dessen bedurfte, was bei der Unzulänglichkeit der reichsstatistischen Territorial-Eintheilung nicht selten der Fall war, ist ihm dies Detail von den Landeszentralstellen stets bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden.

Was nun die *partikulare* Statistik der einzelnen Staaten betrifft, so ist begreiflich, dass dieselbe, soweit sie sich nicht unmittelbar an die föderirte Statistik anschliesst, ein buntes Bild darbietet, indem je nach Bedürfniss hier diese, dort jene Gegenstände in ihren Bereich gezogen werden, und derselbe Gegenstand hier so, dort anders behandelt wird. Fasst man die Arbeiten der statistischen Landeszentralstellen zusammen, so erhält man als in diese Gruppe der Statistik fallend, ausser den bereits erwähnten erweiterten Nachweisungen über Geburten, Trauungen und Sterbefälle, folgende Gegenstände: Ein- und Auswanderungen an den Orten des Zu- oder Wegzugs, körperliche und geistige Gebrechen in der Bevölkerung, Trunksucht, Verunglückungen und Selbstmorde, Grundeigenthums- und bäuerliche Verhältnisse, Grunderbrecht, Kauf- und Pachtpreise von Liegenschaften, Zwangsversteigerungen und Veräusserungen von landwirthschaftlichen Anwesen, gewerbliche Verhältnisse, Gewerbelegitimationsscheine und Schankwirthschaften, Strassenbau, Marktpreise und Löhne, Mess- und Marktverkehr, Versicherungswesen, namentlich Feuerversicherung und Brände, Lebens-, Hagel- und Viehversicherung, Anstalten zur Selbsthülfe als: Sparkassen, Knappschafts-, Kranken- und Sterbekassen, Vorschuss- und Kreditvereine, ferner Armenwesen und Wohlthätigkeitseinrichtungen, Waisen- und Rettungsanstalten, Medizinalwesen, höheres und niederes Unterrichtswesen, Finanzwesen des Staats, der Provinzen, Kreise und Gemeinden, Forstwesen, Gefängniswesen, Landtagswahlen u. s. w. Zum Theil sind diese Gegenstände in den Partikularstatistiken der einzelnen Staaten vorzüglich behandelt; eine gleichmässige oder befriedigende Nachweisung über diesen oder jenen Gegenstand für das gesammte Reich lässt sich aber daraus nicht gewinnen.

Wie mannigfaltig hiernach auch die Gegenstände sind, welche einer Bearbeitung durch die statistischen Zentralstellen des Reichs und der einzelnen Staaten unterzogen, und wie eingehend dieselben dabei in manchen Fällen behandelt werden, so genügt dies alles doch nicht, um den Bedarf der Behörden an amtlicher Statistik zu befriedigen. Eines theils sind es städtische Verwaltungen, die für ihre Zwecke speziellerer statistischer Nachweisungen bedürfen, als für Zwecke der Landesstatistik erfordert werden, andern theils sind es obere Verwaltungsbehörden, die für ihren Verwaltungszweig eigene Statistiken bearbeiten lassen; endlich sind neuerdings zu bestimmten gesetzgeberischen Zwecken besondere Enqueten veranstaltet worden, die zum Theil ein ebenso eingehendes wie umfangreiches statistisches Material zu Tage gefördert haben, nämlich die Enqueten vom Jahre 1878 über den Tabackbau, die Tabackfabrikation und den Tabackhandel, über die Eisenindustrie und über die Baumwollen- und Leinenindustrie, ferner die Enqueten vom Jahre 1881 über die beim Gewerbebetriebe vorgekommenen Unfälle und über die öffentliche Armenpflege, endlich in den Jahren 1883-1884 die Enquete über die Zuckerfabrikation.

Die für solche Enqueten ins Leben gerufenen Einrichtungen, insbesondere die für einzelne derselben zur Vorbereitung und Verarbeitung einberufenen Zentral- und Lokal-Kommissionen von Sachverständigen, sind selbstverständlich vorübergehender Art. Dagegen bedürfen die städtischen Statistiken und diejenigen einzelner staatlicher Verwaltungszweige bei ihrer dauernden Natur auch bleibender Einrichtungen, die sich bei

den ersteren am vollkommensten in eigenen, nach Art der Landesbüreaus organisirten statistischen Büreaus darstellen. Solche städtische statistische Büreaus bestehen zur Zeit in Berlin, Frankfurt a. M., in welchen beiden Städten sie zuerst, nämlich im Jahre 1862, errichtet wurden, ferner in Breslau, Altona, Köln, München, Dresden, Leipzig, Chemnitz und seit kurzem in Magdeburg. Die Aufgabe dieser Büreaus besteht im allgemeinen darin, einestheils die staatlichen statistischen Erhebungen, soweit sie sich auf die Stadt beziehen, für die besonderen Interessen derselben in eingehenderer Weise auszunutzen, als dies seitens der Landesbüreaus geschehen kann — zu diesem Zwecke besorgen sie wohl bei den Erhebungen für ihre Stadt diejenigen Arbeiten, welche sonst der statistischen Landeszentralstelle zufallen; andertheils aber haben sie auch besondere, für das Gemeindeleben wichtige Nachweisungen aufzustellen und zu bearbeiten. Thatsächlich beschäftigen sie sich mit den die Stadt betreffenden Ergebnissen der allgemeinen Volks-, Berufs-, Gewerbe-, Viehzählungen, mit der Bewegung der Bevölkerung einschliesslich der Zu- und Abzüge, mit den Gewerbe-, Handels- und Wohnungsverhältnissen, besonders eingehend mit den sanitären Verhältnissen, ferner mit dem Finanz-, Schul- und Armenwesen, den Veranstaltungen zur Selbsthülfe, Wohlfahrtseinrichtungen u. s. w. In allen diesen Beziehungen liefern sie nicht allein selbständige statistische Arbeiten, sondern auch ein reiches Material für die städtischen Verwaltungsberichte, deren Abfassung ihnen in einzelnen Fällen ganz übertragen ist. Ihre wissenschaftliche Bedeutung finden sie wesentlich darin, dass sie bei ihrem räumlich beschränkteren Wirkungskreise tiefer ins örtliche Detail einzudringen und den lokalen Einflüssen spezieller nachzuforschen vermögen, als es den grösseren statistischen Zentralstellen möglich ist.

Einseitiger und einfacher ist der Natur der Sache nach die statistische Thätigkeit derjenigen oberen Verwaltungsbehörden, welche selbst besondere Statistiken aus ihrem Geschäftsbereich bearbeiten. An grösseren statistischen Arbeiten dieser Art werden hergestellt: die Statistik der Verkehrsanstalten beim Reichs-Postamt, dem Reichs-Eisenbahnamt, der betreffenden oberen Behörden in Bayern und Württemberg und mehreren Eisenbahnverwaltungen, die Reichs-Justizstatistik (nicht Kriminalstatistik) beim Reichs-Justizamt; die Reichs-Medizinalstatistik beim Reichs-Gesundheitsamt; die Statistik des Militär-Ersatzes bei den betreffenden Kriegsministerien; die Sanitätsverhältnisse der Marine bei der Admiralität; in verschiedenen Staaten die Statistik der Strafanstalten und Gefängnisse, die Statistik des Wegebau, die Forststatistik, die Statistik des Versicherungswesens von den betreffenden oberen Behörden.

Die amtliche deutsche Statistik, sowohl diejenige des Reichs, als auch die der grösseren Staaten, ist hiernach bezüglich der Gegenstände, welche sie behandelt, von einer Zentralisation bei einer einzigen statistischen Behörde weit entfernt; nur in einzelnen kleineren Staaten findet eine solche Zentralisation statt. Im übrigen aber kann man sie in recht weitem Masse dezentralisirt nennen, und dass sie dies ist, gereicht ihr gewiss nicht zum Nachtheil. Denn es giebt, wie der vormalige Vorstand des bayerischen statistischen Büreaus, *Dr. Georg Mayr*, in seiner der Permanenz-Kommission des internationalen statistischen Kongresses zu Budapest vorgelegten Denkschrift über « die Organisation der amtlichen Statistik und der Arbeitsthätigkeit der statistischen Büreaus » richtig bemerkt, « verschiedene wichtige Zweige der amtlichen Statistik, welche so innig mit einer bestimmten, in einer bereits gegebenen Zentralstelle zusammenlaufenden Verwaltungsthätigkeit zusammenhängen, dass dieselben weit zweckmässiger in einem besonderen statistischen Departement dieser Zentralstelle, als in dem allgemeinen statistischen Landesbüreau behandelt werden ». Auch sind ja die Ergebnisse solcher Arbeiten der statistischen Zentralstelle keineswegs entzogen; vielmehr benutzt sie dieselben zu zusammenfassenden Arbeiten über die gesammte Statistik des Staats, sei es in besonderen Staatsbeschreibungen, sei es in Jahrbüchern oder dergleichen Sammelwerken, und rechtfertigt in solcher Weise ihre Bezeichnung.

## III.

**Die Organisation der wichtigeren reichsstatistischen Arbeiten.**

Im Deutschen Reich ist man immer mehr dahin gekommen, die statistischen Erhebungen zu individualisiren und die technisch-statistischen Arbeiten zu zentralisiren. In ersterer Beziehung hat die Zählkarten-Methode erheblich an Terrain gewonnen, besonders seitdem der vormalige Direktor des preussischen statistischen Büreaus, *Dr. Engel*, sie im Jahre 1871 zuerst im grössten Massstabe, nämlich bei der damaligen Volkszählung in Preussen, mit bestem Erfolg angewandt hat. Und in letzterer Beziehung sind die Bezirks- und sonstigen zwischen den Erhebungsorganen und der Zentralstelle stehenden Mittelbehörden fast ganz von den Aufbereitungsarbeiten, selbst von der Prüfung des Urmaterials und damit von der statistischen Thätigkeit überhaupt entbunden, und es ist die gesammte Prüfung, selbstverständlich mit Ausschluss der lokalen, sowie die Aufbereitung des Urmaterials den statistischen Zentralstellen zugewiesen worden. Die weitere Individualisirung bei der Erhebung hat entschieden ein tieferes Erfassen des Erhebungsgegenstandes, die grössere Zentralisirung eine eingehendere und sicherere Bearbeitung, beides hat eine bessere Kontrolle der Erhebung herbeigeführt.

Die nachstehende Darstellung macht Mittheilung von der Organisation der wichtigeren reichsstatistischen Arbeiten. Von denselben gehören folgende: *A.* Volks- und Berufszählungen, *B.* Nachweisungen über Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle, *C.* Landwirtschaft, *D.* Bergwerke, Salinen und Hütten, *E.* Gewerbe im allgemeinen, *F.* Handel mit dem Auslande, *G.* 3. und 4. Binnenschiffahrt, *H.* Preise, *J.* Oeffentliche Armenpflege, *K.* Krankenversicherung der Arbeiter, *L.* Reichstagswahlen, *M.* 2. Kriminalstatistik und *N.* Indirekte Steuern, zum Geschäftskreise des Kaiserlichen Statistischen Amtes, während die Statistik: *G.* 1. der Posten und Telegraphen im Reichs-Postamt, bezw. der bayerischen und württembergischen Generaldirektion der Verkehrsanstalten, *G.* 2. der Eisenbahnen im Reichs-Eisenbahnamt, *M.* 1. des Justizwesens im Reichs-Justizamt bearbeitet wird. Um bei jedem Gegenstande gleich über die Art und Weise der Bearbeitung im allgemeinen zu orientiren, ist stets sofort ersichtlich gemacht, ob derselbe in die Gruppe der zentralen oder in diejenige der föderirten Statistik fällt.

Zur Erfüllung eines Wunsches des Präsidiums der Pariser Statistischen Gesellschaft, die Denkschrift nicht zu sehr auszudehnen, beschränkt die Darstellung sich im wesentlichen auf allgemeine Mittheilungen. Die speziellen Vorschriften bezüglich der in den Geschäftskreis des statistischen Reichsamts fallenden Gegenstände finden sich in den Publikationen desselben, insbesondere in Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, wo die zu Anfang des Jahres 1884 für die gemeinsame deutsche Statistik geltenden Bestimmungen zusammengestellt sind. Für den, der sich hierüber näher informiren will, ist im folgenden auf die betreffende Stelle in diesen Publikationen verwiesen worden.

**A. — Volkszählungen.**

Die Volkszählungen gehören zur föderirten Statistik des Reichs. Für die Zählung selbst und die Zusammenstellung bestehen nämlich Reichsvorschriften, deren Ausführung den einzelnen Staaten obliegt. Dieselben bearbeiten die Ergebnisse für ihre Landesstatistiken, während sie für die Reichsstatistik Uebersichten nach bestimmt vorgeschriebenen Formularen zu liefern haben. Die Arbeiten des statistischen Reichsamts bestehen dann in der

Prüfung dieser Uebersichten, ihrer technischen und wissenschaftlichen Bearbeitung und der Veröffentlichung der Ergebnisse.

Bisher sind Volkszählungen im Deutschen Reich am 1. Dezember der Jahre 1871 (statt 1870), 1875, 1880 und 1885 vorgenommen worden. Die vom Bundesrath erlassenen « allgemeinen Bestimmungen », welche derselbe vor jeder Volkszählung durch « besondere Bestimmungen » ergänzt, sind wörtlich folgende :

### Allgemeine Bestimmungen in Betreff der Volkszählungen im Deutschen Reich.

§ 1. Die periodischen Volkszählungen im Deutschen Reich sind nach dem Stande vom 1. Dezember des Zählungsjahres vorzunehmen.

§ 2. Durch die Volkszählung ist die ortsanwesende Bevölkerung, bestehend aus der Gesamtzahl der zur Zählungszeit innerhalb der Grenzen der einzelnen Staaten anwesenden Personen zu ermitteln. (Vergl. §§ 15 und 16.)

§ 3. Auch sind dabei die Elemente zur Ermittlung der Wohnbevölkerung aufzunehmen, welche die Mitglieder der in den einzelnen Gemeinden wohnhaften Haushaltungen, einschliesslich der einzeln lebenden selbständigen Personen, umfasst.

(Die *Wohnbevölkerung* ist seither für die Reichsstatistik aus den Volkszählungsergebnissen nicht festgestellt worden; die Zählung der abwesenden Haushaltungsmitglieder hat vielmehr für dieselbe nur den Zweck verfolgt, die richtige Ermittlung der *ortsanwesenden* Bevölkerung zu sichern.)

§ 4. Die Zählung soll in abgegrenzten Bezirken (Zählbezirken) und unter Leitung der Lokalbehörden, soweit thunlich mittelst besonderer Zählungskommissionen und unter möglichst umfangreicher Heranziehung freiwilliger Zähler, vorgenommen werden.

§ 5. Die Zählung erfolgt von Haus zu Haus und von Haushaltung zu Haushaltung mittelst namentlicher Aufzeichnung der zu zählenden Personen in Zählkarten oder Zählungslisten.

§ 6. Die Zählkarten und Zählungslisten sollen ausser den Namen der darin verzeichneten Personen weitere Individualangaben über dieselben enthalten, deren Gegenstand für jede einzelne Zählung vom Bundesrath vor dem 1. Juni des Zählungsjahres besonders bestimmt werden wird. Wo mit Zählkarten gezählt wird, muss den für je eine Haushaltung bestimmten Karten eine Namensliste der Personen dieser Haushaltung beigefügt werden.

§ 7. Die Zählungsformulare (Zählkarten, Namenslisten, Zählungslisten) sind am 1. Dezember Vormittags durch die Haushaltungsvorstände, beziehungsweise die einzeln lebenden selbständigen Personen und die Vorsteher oder Verwalter von Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt (Kasernen, Erziehungs-, Versorgungs-, Kranken- und Strafanstalten, Gefängnissen etc.) oder durch geeignete Vertreter auszufüllen.

Wo dieses Verfahren in Folge besonderer Verhältnisse nicht anwendbar ist, erfolgt die Ausfüllung der Zählungsformulare durch die Zähler auf Grund der bei den Haushaltungen selbst einzuziehenden Erkundigungen.

§ 8. Die Zählung der Zivil- und Militärpersonen ist in übereinstimmender Weise auszuführen.

§ 9. Die Austheilung der Zählungsformulare an die einzelnen Haushaltungen erfolgt in den letzten Tagen des November. Die Wiedereinsammlung beginnt am 1. Dezember Mittags und ist möglichst überall am 2. Dezember zu beendigen. Die Grösse der Zählbezirke ist so zu bemessen, dass dieser Anforderung genügt und überhaupt das Geschäft der Zählung mit Sicherheit besorgt werden kann.

§ 10. Die Austheilung und Wiedereinsammlung der Zählungsformulare ist für die einzelnen Zählbezirke in sicherstellender Weise zu kontrolliren.

§ 11. Die mit der Ausführung der Volkszählung betrauten Lokalbehörden oder Zählungskommissionen haben die in den einzelnen Zählbezirken ausgefüllten Zählungsformulare

alsbald nach beendigter Zählung einer genauen Prüfung zu unterziehen und die etwa erforderlichen Ergänzungen und Berichtigungen sofort zu veranlassen.

Die betreffenden Arbeiten sollen bis zum 20. Dezember beendet sein.

§ 12. Etwa nöthig werdende Nachzählungen sollen sich auf den Stand vom 1. Dezember beziehen.

§ 13. Die in den einzelnen Staaten erforderlichen näheren Anordnungen für die Vornahme der Zählungen, sowie für die Prüfung und Zusammenstellung der Zählungsergebnisse bleiben dem Ermessen der betreffenden Regierungen anheimgestellt.

Dieselben werden dafür Sorge tragen, dass die Revisions- und Zusammenstellungsarbeiten wenn möglich bei statistischen Behörden erfolgen.

§ 14. Auch werden die Regierungen thunlichst darauf Bedacht nehmen, dass Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich verändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahrmärkte, Truppendislokationen etc., zur Zeit der Zählung nicht stattfinden.

§ 15. In den einzelnen Gemeinden und Orten werden als ortsanwesend diejenigen Personen betrachtet, welche in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember in den betreffenden Gemeinde- oder Ortsbezirken sich aufhalten.

Die während dieser Nacht auf Reisen oder sonst unterwegs befindlichen Personen werden da als anwesend verzeichnet, wo sie am Vormittag des 1. Dezember anlangen.

§ 16. Die Personen, welche sich am Bord von solchen Schiffen aufhalten, die im Gebiete eines Staates verweilen, werden dessen ortsanwesender Bevölkerung zugerechnet.

In Betreff der auf der Fahrt befindlichen Schiffe findet der im Absatz 2 des § 15 enthaltene Grundsatz Anwendung.

§ 17. Der Bundesrath trifft Bestimmung darüber, welche Uebersichten für die gemeinschaftlichen Zwecke zu fertigen und bis zu welchen Terminen diese vorzulegen sind.

§ 18. Die in den einzelnen Bundesstaaten zur Ausführung der Volkszählung erlassenen Verordnungen und Instruktionen, sowie die dazu gehörenden Formulare werden vor Beginn der Zählung in je zwei Exemplaren dem Kaiserlichen Statistischen Amte mitgetheilt.

Die *besonderen Bestimmungen* beziehen sich auf nachstehende Punkte :

**1. Die über die einzelnen Personen ausser dem Namen zu erhebenden Individualangaben.** — Bei den Volkszählungen von 1880 und 1885 waren dies :

Die Verwandtschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsvorstand,

Das Geschlecht,

Der Geburtstag und das Geburtsjahr,

Der Geburtsort,

Das Religionsbekenntniss,

Der Familienstand,

Der Stand, Beruf oder Erwerbszweig mit besonderer Angabe des Arbeits- oder Dienstverhältnisses,

Die Staatsangehörigkeit,

Der Wohnort (nur für vorübergehend Anwesende),

Der Aufenthaltsort (nur für vorübergehend Abwesende),

Für reichsangehörige Militärpersonen des Heeres und der Marine im aktiven Dienst das Wort « aktiv » unter Hinzusetzung ihres Truppentheils etc.

Den einzelnen Staaten war freigestellt, in den Erhebungsformularen die Gegenstände der Befragung zu vermehren. Dies ist im Königreich Sachsen und in Sachsen-Coburg-Gotha bezüglich der Muttersprache, im letzteren auch bezüglich der Schulbildung, und in den meisten Staaten bezüglich gewisser körperlicher Gebrechen (blind, taubstumm) und geistiger Mängel (blöd- oder irrsinnig oder geisteskrank) geschehen.

**2. Die Erhebungsformulare.** — Für die Fragestellung und für die in jede Haushaltung zu gebende Anleitung dienen als Muster: das *Formular einer Zählkarte* (Individualkarte für jede einzelne Person) mit zugehöriger Namensliste der Haushaltungsmitglieder, und das *Formular einer Zählungsliste* (für jede Haushaltung).

Den einzelnen Staaten steht frei, entweder die Zählkarte mit der Namensliste oder die Zählungsliste anzuwenden. Bei der Zählung von 1880 ist ersteres geschehen von Preussen, Hessen, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Waldeck, beiden Lippe, Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen; letzteres von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt (mit Ausnahme der vier grössten Städte des Herzogthums, wo Zählkarten angewandt wurden), beiden Schwarzburg, beiden Reuss und Lübeck. Die Zählkarten-Methode hat sich von Zählung zu Zählung mehr ausgebreitet; doch sind, wie die vorstehende Aufführung der Staaten ergibt, die Ansichten darüber, welches Verfahren den Vorzug verdiene, noch sehr getheilt.

Die *Zählungsliste*, welche aus einem Formular zum Verzeichniss der Anwesenden und einem Formular zum Verzeichniss der Abwesenden, beide mit probeweise ausgefüllten Mustern, besteht, enthält zugleich eine Anleitung, welche mittheilt, was dem Haushaltungsvorstand für die richtige Ausfüllung zu wissen nothwendig ist, insbesondere Vorschriften giebt:

1. Ueber die Vertheilung der Zählungslisten an die einzelnen Haushaltungen; dieselbe soll vom 28. bis 30. November von Haus zu Haus geschehen.

2. Ueber die Zeit der Ausfüllung, die Vollziehung und Abholung der Liste; die Ausfüllung geschieht am 1. Dezember Vormittags, die Abholung beginnt an demselben Tage Mittags; die Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Liste gemachten Angaben ist vom Haushaltungsvorstand durch Unterschrift zu bescheinigen.

3. Ueber die Personen, welche einzutragen sind, nämlich:

a) *In das Verzeichniss der Anwesenden*: alle Personen ohne Ausnahme, welche vom 30. November auf den 1. Dezember in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes und den zugehörigen Räumlichkeiten übernachtet haben; für Personen, welche sich in dieser Nacht in verschiedenen Wohnungen aufgehalten haben, gilt die eigene Wohnung oder, wenn nur fremde Wohnungen in Frage stehen, diejenige, in welcher sie sich zuletzt aufgehalten haben, als Nachtquartier; Personen, welche in der bezeichneten Nacht in keiner Wohnung übernachtet haben (wie Reisende auf Eisenbahnen, Posten etc., Eisenbahn- und Postbedienstete, die Nacht über beschäftigte Arbeiter etc.), werden in die Zählungsliste derjenigen Haushaltung eingetragen, bei welcher sie am Vormittag des 1. Dezember anlangen; in Betreff der in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember Geborenen und Gestorbenen ist die Mitternachtstunde entscheidend, sodass die erst nach 12 Uhr Geborenen nicht mit eingetragen werden, wohl aber noch die erst nach 12 Uhr Gestorbenen;

b) *In das Verzeichniss der Abwesenden*: die Personen, welche zur Zeit der Zählung der Haushaltung als Mitglieder angehören, jedoch zu dieser Zeit aus vorübergehendem Anlass, ohne Aufgabe ihrer Wohnung oder Schlafstelle, aus der Haushaltung abwesend sind, gleichviel ob sie innerhalb oder ausserhalb des Orts übernachteten.

4. Erläuterungen zu einzelnen Spalten der Zählungsliste.

Wo mittelst Zählkarten gezählt wird, ist die Anleitung soweit zu ändern, als diese Methode erfordert, und es ist den Zählkarten für jede Haushaltung ein ausgefülltes Muster beizulegen.

**3. Die Bildung von Zählbezirken und die Aufgabe des Zählers.** Bezüglich der Zählbezirke ist empfohlen, dieselben in der Art zu begrenzen, dass sie in der Regel nicht



mehr als 50 Haushaltungen umfassen. Dabei ist bemerkt, dass grössere Anstalten, wie Kasernen, Heilanstalten, Strafanstalten etc., zweckmässig selbständige Zählbezirke bilden.

Für jeden Zählbezirk wird von der Zahlungsbehörde (Lokalbehörde, Zahlungskommission) ein Zähler bestellt, dessen Aufgabe in einer vom Bundesrathe den Landesregierungen zur Berücksichtigung empfohlenen Instruktion angegeben ist. Dieser Instruktion ist das Formular für eine Kontrollliste beigegeben, welche vom Zähler über die Vertheilung und Einsammlung der Zählungslisten zu führen ist. In derselben sind sämtliche Wohngebäude seines Bezirks einzeln zu verzeichnen, sowie auch sonstige Baulichkeiten, in welchen Personen vom 30. November auf den 1. Dezember übernachteten (wie z. B. Theater, Museen, Kirchthürme und Magazine, einzeln liegende Stallungen, Scheunen, Garten- und Weinberghäuser, ferner Schiffe, Flösse und Schiffsmühlen, Baracken, Hütten, Bretterbuden, Zelle und Wagen). Ferner sind bei jedem Gebäude (Baulichkeit) die Namen der Haushaltungsvorstände, an oder für welche die Listen abgegeben wurden, die Zahl der abgegebenen Listen und die Anzahl der zu den einzelnen Haushaltungen gehörenden anwesenden und vorübergehend abwesenden Personen anzugeben, endlich etwaige Bemerkungen in Betreff verloreener, überflüssiger und ersetzter oder nachträglich aufgestellter Listen, über den Grund, wesshalb ein Wohnhaus unbewohnt ist u. a. m. zu machen.

**4. Die von den einzelnen Staaten für die Reichsstatistik zu liefernden Zusammenstellungen.** — Aus den Ergebnissen der Zählung von 1880 waren aufzustellen und an das Kaiserliche Statistische Amt zu senden :

a) Bis 1. Mai 1881 eine vorläufige Uebersicht des Ergebnisses der Volkszählung, die ortsanwesende Bevölkerung der grösseren Verwaltungsbezirke und der einzelnen Städte von mindestens 20 000 Einwohnern nachweisend ;

b) Bis 30. November 1881 definitive Uebersichten über :

1. Flächeninhalt, bewohnte Gebäude, Haushaltungen und ortsanwesende Bevölkerung, sowie Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme seit dem 1. Dezember 1875, nebst Anhang, Staatsangehörigkeit betreffend, nach Provinzen und grösseren Verwaltungsbezirken ;
2. Namen, Belegenheit, Qualität und Bevölkerungszahl der Gemeinden bezw. Wohnplätze von mindestens 2,000 Einwohnern ;
3. Die ortsanwesende Bevölkerung in ihrer Vertheilung auf die Direktivbezirke für die Verwaltung der Zölle und gemeinschaftlichen indirekten Steuern, sowie über die ortsanwesende Bevölkerung der Zollausschlüsse ;
4. Die ortsanwesende Bevölkerung der Wahlkreise, und
5. Die Begrenzung und Bevölkerung der Armeekorpsbezirke ;

c) Bis zum 31. Dezember 1882, je nach Provinzen und grösseren Verwaltungsbezirken, Uebersichten über die ortsanwesende Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniss, nach Geschlecht, Geburtsjahr (fünfjährige Geburtsjahresklassen) und Familienstand, sowie nach Geschlecht und Geburtsort ; endlich

d) Bis zum 1. Juli 1883, ebenfalls nach Provinzen und grösseren Verwaltungsbezirken, eine Uebersicht über die ortsanwesende Bevölkerung nach Geschlecht und Geburtsjahr (einzelnen Geburtsjahren).

Eine vollständige Angabe der Bestimmungen für die Volkszählung von 1880 findet sich in der Einleitung auf Seite I bis IV und XVI bis XXVII des Bandes LVII der Statistik des Deutschen Reichs, welcher « die Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1880 » behandelt. Derselbe giebt auf Seite XXVIII bis LI auch eine synoptische Uebersicht der für die neuesten Volkszählungen im Deutschen Reich und in ausserdeutschen Staaten massgebenden Bestimmungen.

### Anhang zu A, die Berufszählung von 1882 betreffend.

In ähnlicher Weise wie die Volkszählungen, jedoch unter summarischer Zählung der unter 14 Jahr alten Kinder, fand am 5. Juni 1882 zur Herstellung einer Berufsstatistik eine selbständige Berufszählung statt. Dieselbe würde je nach der Wahl der einzelnen Staaten nach Art der zentralen (Bearbeitung des Urmaterials unmittelbar durch das statistische Reichsamt) oder der föderirten Statistik (Bearbeitung des Urmaterials seitens der einzelnen Staaten) ausgeführt. Sie zeichnete sich vor den Volkszählungen aus nicht nur durch genauere Vorschriften über die Angabe des Berufs und durch Fragen zur Erhebung von Nachweisen für eine landwirthschaftliche und eine gewerbliche Betriebsstatistik, eine Invalidenstatistik und eine spezielle Statistik der Wittwen, sondern insbesondere auch dadurch, dass sie durch ein Gesetz angeordnet wurde. Dies Gesetz lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preussen etc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

§ 1. Im Jahre 1882 findet die Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik für den Umfang des Reiches statt.

§ 2. Die statistischen Aufnahmen werden von den Landesregierungen bewirkt. Die Lieferung der erforderlichen Erhebungsformulare und die Verarbeitung des Urmaterials erfolgt, soweit dies nicht von den Landesregierungen übernommen wird, von Reichswegen. Die den Landesregierungen durch die Lieferung der erforderlichen Erhebungsformulare und durch die Bearbeitung des Urmaterials erwachsenden Kosten werden vom Reich nach einem vom Bundesrath festzustellenden Satze vergütet.

§ 3. Die vorzulegenden Fragen dürfen sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstande und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse und sonstige regelmässige Erwerbsthätigkeit beziehen.

Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen.

§ 4. Der Bundesrath bestimmt den Tag der statistischen Aufnahmen und erlässt die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften.

§ 5. Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetze und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekanntgemachten Vorschriften (§ 4) obliegen, ist mit Geldstrafe bis zu dreissig Mark zu bestrafen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 13. Februar 1882.

gez. WILHELM

(L. S.) ggez. Fürst v. BISMARCK.

Bezüglich der auf den persönlichen Beruf sich beziehenden Statistik (Berufsstatistik im engeren Sinne) wurde den Zusammenstellungen — in Abweichung von den Volkszählungen — nicht die ortsanwesende Bevölkerung, sondern im wesentlichen die Wohnbevölkerung zu Grunde gelegt. Behufs einer gleichmässigen Bearbeitung der Ergebnisse war, ausser den Formularen mit ausführlichen Erläuterungen, eine Klassifikation der Berufsarten, bestehend aus 153 Nummern, vorgeschrieben. Ein im voraus ausgearbeitetes Verzeichniss aller bekannten Berufsbenennungen mit Angabe ihrer Vertheilung auf die Berufsarten sicherte die gleichmässige Klassifikation. Ferner haben wiederholte Konferenzen der Direktoren der an den Zusammenstellungs-Arbeiten beteiligten statistischen Zentralstellen (des Reichs und von Preussen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Sachsen-Meiningen und Lübeck; für die

übrigen 16 Staaten hatte das statistische Reichsamt die Zusammenstellung übernommen) die Gleichmässigkeit und Korrektheit des Resultats wesentlich gefördert.

Die speziellen Vorschriften finden sich in Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs Seite 4 bis 32. Eine Besprechung des Erhebungs- und Zusammenstellungsverfahrens, sowie des Verhältnisses der Berufszählung zu den Volkszählungen ist enthalten in der Einleitung Seite 2\*—13\* zu Band 2 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, welcher die Ergebnisse der Berufszählung bezüglich der Berufsstatistik im engeren Sinne für das Reich im ganzen und die kleineren Verwaltungsbezirke der einzelnen Staaten mittheilt.

## B. — Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle.

Diese Nachweisungen gehören, wie die Volkszählungen, zur föderirten Statistik. Sie werden in allen Staaten den von bürgerlichen Beamten zu führenden Standesbüchern, in der Regel mittelst Zählkarten, entnommen. Die für die Reichsstatistik anzufertigenden und dem Kaiserlichen Statistischen Amt mitzutheilenden Jahreszusammenstellungen erstrecken sich nicht weiter, als dass für alle einzelnen Monate anzugeben sind :

Die Zahl der Eheschliessungen,

Die Zahl der Geborenen, mit Unterscheidung der Knaben und Mädchen, der ehelich und unehelich Geborenen und der Lebend- und Todtgeborenen,

Die Zahl der Sterbefälle, mit Unterscheidung des Geschlechts.

## C. — Landwirtschaft.

Die gesammte landwirthschaftliche Statistik bildet gleichfalls einen Theil der föderirten Statistik.

**1. Landwirthschaftliche Betriebe.** — Bei der Berufszählung vom 5. Juni 1882 wurde, wie im Anhang zu A bemerkt, unter anderem eine Statistik der landwirthschaftlichen Betriebe erhoben. Zu diesem Zwecke war auf den für alle einzelnen Haushaltungen bestimmten Zählungslisten ein besonderes Formular abgedruckt, in welchem ausnahmslos die *Hauptfrage* zu beantworten war: « Wird unmittelbar von der Haushaltung aus *Landwirthschaft betrieben*, d. h. eine Bodenfläche, wenn auch vom kleinsten Umfange, *landwirthschaftlich* — als Acker, Gartenland (mit Ausschluss von Ziergärten), Wiese, Weide, zum Wein-, Obst-, Gemüse-, Taback- etc. Bau — bewirthschaftet? (Ja oder Nein!) » Falls diese Hauptfrage bejaht wurde, waren besondere Nebenfragen nach der Grösse der gesammten Wirthschaftsfläche, des Pachtlandes, des landwirthschaftlich benutzten Areal, des Holzlandes, der sonstigen Fläche, des Viehstandes und der Maschinen-Benutzung zu beantworten. Die Antworten auf diese Fragen waren nach einem vorgeschriebenen Formular zusammenzustellen. In diesem Formular sind die einzelnen Betriebe (exploitations) nach dem Umfang ihrer landwirthschaftlich benutzten Fläche eingetheilt in solche, welche bewirthschaften :

Weniger als 2 Ar.	10 bis unter	20 Hektar.
2 bis unter 5 —	20 —	50 —
5 — 20 —	50 —	100 —
20 — 1 Hektar.	100 —	200 —
1 — 2 —	200 —	500 —
2 — 5 —	500 —	1000 —
5 — 10 —	1000 Hektar und darüber.	

Für jede dieser Grössenklassen wurden in Uebersichten nach vorgeschriebenen Formularen Nachweise über das Ergebniss der Beantwortung obiger Nebenfragen gegeben. Diese

Uebersichten waren, soweit das statistische Reichsamt sie nicht selbst aus dem Urmaterial bearbeitete (siehe oben im Anhang zu A), demselben bis zum 1. April 1884 mitzuthemen.

Vergl. Band 1 neuer Folge der « Statistik des Deutschen Reichs », Seite 39-41.

**2. Landwirthschaftliche Bodenbenutzung.** — Vollständige Ermittlungen der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung haben in den Jahren 1878 und 1883 stattgefunden.

Nach den darüber erlassenen Bundesrathsvorschriften war die Ermittlung beide Male nach politischen oder Katastergemeinden, Gemarkungen oder ähnlichen Bezirken, welche kleinere Abschnitte des Kreises oder Amtes bilden, vorzunehmen. Dabei war die Fläche der Acker- und Gartenländereien, der Weiden, Weinberge und Forsten nach namentlich bezeichneten Anbau- und Nutzungsarten spezieller zu unterscheiden, nämlich nach 24 Unterscheidungen von Getreide und Hülsenfrüchten (Weizen, Spelz, Einkorn, Roggen und Gerste und zwar alle diese 5 Getreidearten nach Winter- und Sommerfrucht, ferner Hafer, Buchweizen, Hirse, Mais, Erbsen, Linsen, feldmässig gebaute Speisebohnen, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen zum Unterpflügen, desgleichen zu Futter oder Drusch, Menggetreide, Mischfrucht, nicht besonders genannte Arten), 9 Unterscheidungen von Hackfrüchten und Gemüsen (Kartoffeln, Topinambur, Runkelrüben zur Zuckerfabrikation, Runkelrüben zu Futter, Möhren, weisse Rüben, Kohlrüben, Kraut- und Feldkohl, andere feldmässig gebaute Hackfrüchte oder Gemüse), 12 von Handelsgewächsen (Raps und Rübsen, Leindotter, Mohn, Senf, Flachs, Hanf, Taback, Hopfen, Cichorien, Weberkarden, Kümmel, andere feldmässig gebaute Handelsgewächse), 6 von Futterpflanzen (Klee, Luzerne, Esparsette, Serradella, Spörgel, Grassaat aller Art), sodann nach Ackerweide, Brache, Haus- und Obstgärten, reichen Weiden, geringeren Weiden, Oed- und Unland, im Ertrag stehenden und nicht im Ertrag stehenden Weinbergen, 7 Arten von Laubholz [Eichenschälwald, Weidenheeger, sonstiger Niederwald (Stockausschlag ohne Oberbäume), Mittelwald (Stockausschlag mit Oberbäumen), Eichenhochwald, Birken-, Erlen- und Aspen-Hochwald, Buchen- oder anderer Laubholz-Hochwald] und 3 von Nadelholz (Kiefern, Lärchen und Tannen). Der Anbau als Hauptfrucht oder Hauptnutzung und der als Neben-, Vor-, Nach- oder Stoppelfrucht war auseinander zu halten, wobei nach der überwiegenden Wichtigkeit entschieden wurde, welche von zwei neben einander stehenden oder auf einander folgenden Früchten die Hauptfrucht sei. Die Bestimmung der Erhebungsmethode und der sachkundigen Organe für die Erhebung war Landessache. In einzelnen Staaten sind persönliche Umfragen bei den Landwirthen gehalten, in anderen die Benutzungsarten in den gedachten kleinen Bezirken schätzungsweise festgestellt worden. Allgemein war empfohlen, da wo eine katastermässige oder sonstige amtliche Vermessung des Erhebungsbezirks besteht, das Ergebniss derselben als Anhalt und Kontrolle zu benutzen.

Zusammenstellungen der Ergebnisse nach vorgeschriebenen Formularen wurden dem statistischen Reichsamt bis gegen die Mitte des auf die Erhebung folgenden Jahres mitgetheilt.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 42-45.

**3. Ernteerträge.** — Der Ernteertrag an Körnern oder Samen, Knollen, Wurzeln und an Stroh oder Heu (bei einzelnen Fruchtarten in geeigneten anderen Producten) wird alljährlich ermittelt für 16 Arten von Getreide und Hülsenfrüchten (Weizen, Spelz, Einkorn, Roggen und Gerste, jede dieser Früchte unterschieden nach Sommer- und Winterfrucht, ferner Hafer, Buchweizen, Erbsen, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen), 3 Arten von Hackfrüchten (Kartoffeln, Runkelrüben als Futterrüben, andere feldmässig gebaute Rüben), 3 Arten von Handelsgewächsen (Winter- und Sommer-Raps, einschliesslich Rübsen, Awehl und Biewitz, ferner Hopfen), 4 Arten von Futterpflanzen (Klee, Luzerne, Esparsette, andere Futterpflanzen), sodann für Wiesen und Weinberge. Für alle anderen bei der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung genannten Getreide und Hülsenfrüchte, Hackfrüchte

und Gemüse, sowie Handelsgewächse ist bei Gelegenheit der letzten Ermittlung der Bodenbenutzung der Ertrag vom Hektar nach dem Durchschnitt der vorhergehenden 5 Jahre erhoben worden.

Der Ernteertrag jeder der betreffenden Früchte wird nach dem Gewicht der Erntemasse angegeben, welche im Erhebungsjahre auf dem Gebiete eines kleineren Verwaltungs-(Kreis, Amt etc.) oder eines Gemeinde-Bezirks durchschnittlich vom Hektar gewonnen worden ist. Für Wein geschieht die Angabe nach der Zahl der Hektoliter, welche auf dem Hektar der im Ertrag stehenden Weinberge erzeugt wurden. Die Angaben sind überall auf Grund möglichst umfassend eingezogener Nachrichten und sachkundiger Begutachtung festzustellen.

Aus diesen Durchschnittserträgen vom Hektar und der Anbaufläche der betreffenden Frucht werden für jeden Gemeinde- oder kleineren Verwaltungs-Bezirk die Gesamterträge berechnet. Wo nicht jährliche Ermittlungen der Anbauverhältnisse stattfinden, wird der Berechnung die bei der neuesten Ermittlung der Bodenbenutzung (vergl. unter C. 2) gefundene Anbaufläche zu Grunde gelegt.

Bis zum 1. Juni des auf die Ernte folgenden Jahres ist von jedem Staate eine Uebersicht der Durchschnittserträge vom Hektar und der Gesamterträge nach grösseren Verwaltungsbezirken dem statistischen Reichsamt mitzutheilen, und es ist da, wo jährliche Ermittlungen der Anbauverhältnisse stattfinden, dieser Mittheilung das Ergebniss derselben beizufügen.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 45-50.

**4. Viehhaltung.** — Bis jetzt hat im Deutschen Reich zweimal eine vollständige Viehzählung stattgefunden, zuerst am 10. Januar 1873, dann am 10. Januar 1883. Dieselbe ist beide Male als ganz selbständige Zählung, losgelöst von allen anderen Ermittlungen, vorgenommen worden und hat sich erstreckt auf :

Pferde, mit 7 Unterscheidungen nach Alter und Nutzungsart, ferner mit Angabe der

Zahl der im Jahre vor der Zählung geborenen Fohlen ;

Maulthiere und Maulesel ;

Esel ;

Rindvieh, mit 7 Unterscheidungen nach Alter und Geschlecht ;

Schafe, mit 6 Unterscheidungen nach Art und Alter ;

Schweine, mit 3 Unterscheidungen nach Alter und Geschlecht ;

Ziegen ;

Bienenstöcke, unter besonderem Nachweis derjenigen mit beweglichen Waben.

Die Zählung geschah 1873 durch Umfrage von Haushaltung zu Haushaltung, 1883 dagegen durch Umfrage von Haus zu Haus. Bei der letzteren war eine Hausliste als Erhebungsformular empfohlen, welche die obigen Viehgattungen mit ihren Unterscheidungen namhaft machte und nach der Anzahl der betreffenden Viehstücke fragte. Anzugeben war das am Zählungstage in dem betreffenden Hause mit den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten (im gesammten Gehöft) in Fütterung stehende Vieh, gleichviel in wessen Eigenthum dasselbe stand. Vorübergehend abwesende Viehstücke und solche, welche im Laufe des 10. Januar verkauft waren, wurden eingerechnet; dagegen wurde Vieh, welches erst am 10. Januar gekauft war, sowie nur zufällig und vorübergehend anwesendes nicht mitgezählt. Schlächter und Händler hatten auch das bei ihnen stehende zum Schlachten oder Verkauf bestimmte Vieh, sofern es nicht etwa erst am 10. Januar gekauft war, aufzuführen. Schafherden waren stets in der Gemeinde zu zählen, wo sie sich auf Weide oder Fütterung, wenn auch nur vorübergehend, befanden. Die Richtigkeit der Angaben war von demjenigen zu bescheinigen, unter dessen unmittelbarer Aufsicht und Verwaltung das Haus stand, auch wenn derselbe nicht Eigenthümer des Viehs war.

Ausser der *Zahl* der Viehstücke wurde bei der Aufnahme von 1883 für die verschiedenen Viehgattungen und ihre Altersklassen auch der Verkaufswerth, für Rindvieh und Schweine ausserdem noch das Lebendgewicht ermittelt. Dies geschah in der Weise, dass zunächst jedes Staatsgebiet nach den territorialen Verschiedenheiten der Viehhaltung in Schätzungsbezirke mit möglichst einheitlichem Charakter des Viehstandes getheilt wurde. Für jeden solchen Bezirk waren dann durch die landwirthschaftlichen Vereine oder auf sonstige Weise Erhebungen über den durchschnittlichen Verkaufswerth und über das durchschnittliche Lebendgewicht eines Thieres mittlerer Qualität nach den einzelnen Unterscheidungen des Viehs anzustellen.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse und die Ausführung der Rechnungsarbeiten wurde in allen Staaten, soweit möglich, von statistischen Behörden besorgt. Uebersichten der Ergebnisse nach einem vorgeschriebenen Formular waren dem statistischen Reichsamt bis Ende 1883 zu übersenden.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 50-52.

#### D. — Bergwerke, Salinen und Hütten.

Die Montanstatistik wird, je nach Wahl der einzelnen Staaten, als zentrale oder als föderirte Statistik behandelt. Die Vorschriften des Bundesraths bestimmen :

In allen Staaten des Reichs soll die Produktion der Bergwerke, Salinen, Eisen- und Metallhütten, sowie der Werke für Eisengusswaaren zweiter Schmelzung, für Schweisseisen und Flusseisen jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr ermittelt werden.

Die Erhebung geschieht durch Fragebogen, welche an die einzelnen Werke vertheilt werden. Diese Fragebogen unterscheiden sich in 6 Arten, je nachdem sie für Bergwerke, für Werke zur Gewinnung von Salzen aus wässriger Lösung, für Hüttenwerke, für Gusseisen-, Schweisseisen- oder Flusseisen-Werke bestimmt sind. Die Fragen richten sich auf die Produktion nach Art, Menge und Werth, bei den Hüttenwerken und den Werken für Verarbeitung des Roheisens auch auf das verarbeitete Material, ausserdem noch auf die Bezeichnung und Belegenheit des Werks, die mittlere Belegschaft und die Angehörigen der Arbeiter. Jeder Fragebogen enthält ausser den Fragepunkten eine genaue Anweisung für die Beantwortung, und es ist auf jedem die ausdrückliche Zusicherung ertheilt, dass eine Veröffentlichung der Angaben der einzelnen Werke oder eine Benutzung derselben zu einem anderen als dem statistischen Zweck nicht stattfinden soll.

Für die Erhebung bestehen in jedem Staate Aufnahmebezirke. Mit derselben sind, soweit möglich, montanistische Behörden betraut. Die Austheilung der Fragebogen erfolgt in den ersten Tagen des Dezember, und die Ausfüllung hat bis zum 1. Februar des folgenden Jahres vom Leiter des Werks zu geschehen. An diesem Tage sind die Fragebogen wieder einzufordern und dabei auch die Vollständigkeit der Ausfüllung zu prüfen. Durch vorgeschriebene Aufzeichnungen der Aufnahmebehörde werden Austheilung und Wiedereinsammlung kontrolirt.

Die vollständig ausgefüllt eingesammelten Fragebogen gehen bis zum 5. Februar dem statistischen Reichsamt zu, während die in Rückstand verbliebenen womöglich bis Anfang März noch einzusammeln und wochenweise an diese Behörde nachzusenden sind. Dieselbe hat aus dem ihr zugegangenen Material bis Ende März eine nach den verschiedenen Betriebszweigen und nach Hauptgruppen der deutschen Ländergebiete geordnete vorläufige Uebersicht zu veröffentlichen.

Die einzelnen Staaten können diese vorläufige Uebersicht für ihre Gebiete auch selbst von ihren eigenen statistischen oder montanistischen Behörden anfertigen lassen, haben indessen alsdann dieselbe unter Beifügung des Urmaterials bis Mitte Februar an das statistische Reichsamt gelangen zu lassen.

Ebenso steht es den einzelnen Staaten frei, die definitiven Zusammenstellungen nach vorgeschriebenen Formularen selbst anzufertigen oder dies dem statistischen Reichsamt zu überlassen. Im ersteren Falle sollen dieser Behörde die definitiven Uebersichten bis zum 1. August zugestellt werden.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 53-76.

### E. — Gewerbe im allgemeinen.

Erhebungen für eine allgemeine deutsche Gewerbestatistik sind bis jetzt zweimal vorgenommen worden, das erste Mal in Verbindung mit der Volkszählung von 1875, das zweite Mal in Verbindung mit der Berufszählung von 1882 (siehe oben Anhang zu A).

Bei der letzteren erstreckte die Aufnahme der Gewerbe sich auf alle gewerblichen Betriebe, mit Ausnahme der folgenden: Land- und Forstwirthschaft (die jedoch, wie unter C. 1 bemerkt, besonders erhoben wurde), Jagd, Zucht landwirthschaftlicher Nutzhthiere, Musik- und Theatergewerbe, Schaustellungen aller Art, Gewerbebetrieb im Umherziehen, Eisenbahnbetrieb, Ausübung der Heilkunde und wissenschaftliche, Unterrichts- und Erziehungsunternehmen.

Bei der Erhebung dienten bezüglich derjenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche weder mit Mitarbeitern, noch mit Gehülften, noch mit Motoren arbeiteten, die Angaben in der Zählungsliste für die Berufsstatistik zugleich als das Urmaterial für die Gewerbestatistik, während von allen anderen selbständigen Gewerbetreibenden bzw. Geschäftsleitern eine besondere Gewerbekarte, die gleichzeitig mit der Zählungsliste an sie vertheilt wurde, auszufüllen war. Die Gewerbekarte fragte nach dem Namen und der Wohnung des selbständigen Gewerbetreibenden bzw. Geschäftsleiters; dem Sitz des Gewerbebetriebs; der Art des Gewerbes und ob dasselbe den Hauptberuf des Gewerbetreibenden bilde oder für ihn nur eine Nebenbeschäftigung sei; ob der Gewerbetreibende Inhaber, Pächter oder sonstiger Geschäftsleiter sei, ob er in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft arbeite, bei der Leitung des Geschäfts betheiligte Mitinhaber habe; ob der Gewerbebetrieb das Eigenthum einer einzelnen Person oder mehrerer Gesellschafter, eines Vereins, einer Kommandit- oder Aktiengesellschaft oder einer Genossenschaft, Innung oder anderen wirthschaftlichen Korporation, oder der Gemeinde oder einer anderen kommunalen Korporation, oder des Staats oder des Reichs sei; ferner nach Zahl und Geschlecht der Personen, welche am 5. Juni 1882 (dem Tage der Berufszählung), und derjenigen, welche in der Regel oder im Jahresdurchschnitt im Betriebe beschäftigt seien, unterschieden nach: 1. thätigen Inhabern, Mitinhabern oder sonstigen Geschäftsleitern, 2. dem wissenschaftlich, kaufmännisch oder technisch ausgebildeten Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie dem Bureau-Personal, 3. den sonstigen Gehülften, Gesellen, Lehrlingen, Arbeitern etc.; sodann nach der Betriebskraft; nach den von dem Betriebe für Rechnung des Geschäfts etwa in ihrer eigenen Wohnung beschäftigten Personen oder in Straf- und Besserungsanstalten beschäftigten Gefangenen; endlich nach der Vereinigung mit anderen Gewerbebetrieben.

Für die Zusammenstellung diente, ausser den erforderlichen Formularen mit erläuternden Bestimmungen, ein systematisches Verzeichniss der Gewerbe mit im ganzen 247 Ordnungen, die 96 Klassen und diese wieder 20 Gruppen bildeten. Wie für die Berufsstatistik im engeren Sinne, so war auch für die Gewerbestatistik im voraus ein Verzeichniss aller bekannten Gewerbebenennungen mit einem Nachweis der Einreihung der einzelnen Benennungen in die Gruppen, Klassen und Ordnungen des systematischen Verzeichnisses ausgearbeitet worden, nach welchem dann bei der Zusammenstellung die einzelnen Gewerbe überall in gleichmässiger Weise auf die Ordnungen vertheilt wurden.

Die nach den vorgeschriebenen Formularen aufgestellten Uebersichten waren an das

statistische Reichsamt, soweit dieses sie nicht selbst bearbeitet hatte (vergl. Anhang zu A), bis zum 31. Dezember 1884 einzuliefern.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 83-95.

## F. — Handel des deutschen Zollgebiets (1) mit dem Auslande.

Dieser Zweig der Reichsstatistik gehört vollständig der zentralen Statistik an, indem das von den Anmeldestellen (Zoll- und Steuerämtern oder Anmeldeposten) zu erhebende und in besonderen Verzeichnissen anzuschreibende Urmaterial direkt dem statistischen Reichsamt zur Bearbeitung zugeht.

Die Anschreibungen erfolgen für Waaren, welche nach Massgabe der Zoll- oder Steuer-gesetze bei der Ein-, Aus- oder Durchfuhr den Zoll- oder Steuerbehörden schriftlich, desgleichen für die zollpflichtigen Waaren, welche ihnen mündlich deklariert werden, auf Grund der Zoll- oder Steuerdeklaration. Für alle anderen Waaren, d. i. regelmässig bei der Aus- und Durchfuhr, besteht eine gesetzliche Deklarationspflicht in der Weise, dass der Waarenführer zur Anmeldung mittelst Uebergabe eines vom Absender auszustellenden Anmeldescheins an das Grenzzollamt oder die Anmeldestelle an der Grenze verpflichtet ist. Die Zoll- und Steuerdeklaration sowohl, als auch der Anmeldeschein müssen die Gattung, Menge und Herkunft oder Bestimmung (bei der Durchfuhr Herkunft *und* Bestimmung) der Waare nachweisen.

Den Angaben über Gattung und Menge ist ein dem Zolltarif sich anschliessendes statistisches Waarenverzeichniss zu Grunde zu legen, welches sämtliche Waaren für die Einfuhr nach 899, für die Aus- und Durchfuhr nach 840 Waarengattungen (Nummern) ordnet, als Regel die Anmeldung der Menge in Kilogramm netto vorschreibt und die Ausnahmen von dieser Regel, sowie die eventuell anzuwendenden Taratsätze aufführt.

Als Herkunftsland ist das Land anzumelden, woher die Waare in ununterbrochenem Transport gekommen ist, als Bestimmungsland dasjenige, wohin sie in ununterbrochenem Transport gehen soll, wobei aber bloss Umladung oder Umspedition *nicht* als Unterbrechung des Transports gilt. Bei Handelswaaren wird demnach in der Regel als Land der Herkunft das Land, aus dessen Eigenhandel die versendete Waare her stammt (die Provenienz), und als Land der Bestimmung das Land, in dessen Eigenhandel die Waare übergeht, deklariert. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden in der Statistik 39 Länder unterschieden, und diese müssen sich daher aus den Anmeldungen erkennen lassen.

Von den schriftlich anzumeldenden Waaren ist in der Weise, dass die Anmeldescheine oder die sie vertretenden Deklarationspapiere mit einer Stempelmarke versehen sein müssen, eine statistische Gebühr zu entrichten, deren Ertrag zur theilweisen Deckung der durch die Handelsstatistik erwachsenden Kosten bestimmt ist. Die Gebühr beträgt bei verpackten Waaren für je 500 Kilogramm 5 Pfennig, bei unverpackten Waaren für je 1000 Kilogramm 5 Pfennig, bei gewissen Massengütern für je 10000 Kilogramm 10 Pfennig. Von derselben sind befreit: 1. die Waaren, welche verzollt, oder unter zoll- oder steueramtlicher Kontrolle versendet werden (im letzteren Falle wird jedoch, wenn eingeführte Waaren zollfrei sind und bei einem Amt im Innern in den freien Verkehr gesetzt werden, die Gebühr entrichtet); 2. die Waaren, welche auf Grund direkter Begleitpapiere im freien Verkehr durch das deutsche Zollgebiet durchgeführt oder aus demselben durch das Ausland nach dem Zollgebiet befördert werden; 3. die Postsendungen.

Der Inhalt jeder Anmeldung bezw. der Zoll- oder Steuerdeklaration wird täglich von

---

(1) D. i. das Deutsche Reich mit Einschluss von Luxemburg und der österreichischen Gemeinde Jungholz, aber mit Ausschluss des grössten Theils von Bremen und Hamburg, sowie kleiner Gebietstheile von Preussen, Baden und Oldenburg.



der Anmeldestelle in Verkehrsnachweisungen übertragen, und dabei auch die Grenzstrecke (gegen den fremden Staat bzw. die See) bemerkt, über welche der Ein- oder Ausgang stattgefunden hat. Angaben über häufig vorkommende gleichartige Waaren können jedoch zunächst in besondere Vornotizen und aus diesen von Tag zu Tag summarisch in die Verkehrsnachweisungen eingetragen werden. Das Formular zu diesen letzteren ist einen halben Bogen gross, nur auf einer Seite bedruckt und der Breite nach so in wagerechte Streifen getheilt, dass bei jeder Anmeldung jede besonders nachzuweisende Waarengattung mit den darüber zu machenden Angaben einen Streifen einnimmt. Solcher Verkehrsnachweisungen giebt es sechs verschiedene, auch durch die Farbe des Papiers unterschiedene Arten; die erste ist für die Einfuhr in den freien Verkehr, unmittelbar oder mit Begleitpapieren, bestimmt, die zweite für die Einfuhr in den freien Verkehr von Niederlagen und Konten, die dritte für den Eingang auf Niederlagen und Konten, die vierte für die Ausfuhr aus dem freien Verkehr, die fünfte für den Ausgang von Niederlagen und Konten (mittelbare Durchfuhr), die sechste endlich für die (nur beim Ausgang anzuzehrende) unmittelbare Durchfuhr.

Die ausgefüllten Verkehrsnachweisungen werden halbmonatlich in der Zeit vom 2<sup>ten</sup> bis 4<sup>ten</sup> und vom 17<sup>ten</sup> bis 19<sup>ten</sup> an das statistische Reichsamt eingesandt, um hier geprüft und zu Uebersichten verarbeitet zu werden. Letzteres geschieht in der Weise, dass die Nachweisungen zu je 100 bis 200 gleicher Art zusammengelegt, auf einer Schneidemaschine in die oben bezeichneten Streifen zerschnitten, und die einzelnen Streifen (etwa 11 Millionen jährlich) dann beim Ordnen wie Zählkarten behandelt werden. Allerdings haben diese Zählstreifen das Eigenthümliche, dass sie Mengenangaben enthalten; die summirt werden müssen. Um dies unmittelbar aus den Zählstreifen, ohne Abschrift der Mengenzahlen, bequem bewirken zu können, werden nach dem Ordnen die gleichartigen Zählstreifen unter einander geklebt. Das gesammte Material wird halbmonatlich vollständig aufbereitet.

Ausser diesen Verkehrsnachweisungen gehen dem statistischen Reichsamt noch besondere Nachweisungen über den Veredelungsverkehr und den Waarenverkehr über See, erstere monatlich, letztere jährlich, zu.

Aus dem gesammten Material bearbeitet das Amt :

1. *Monatliche Uebersichten* der in den freien Verkehr eingeführten und der aus demselben ausgeführten wichtigeren Waaren nach den Ländern der Herkunft bzw. Bestimmung.

2. *Jahresübersichten*. Dieselben scheiden sich in 2 Abtheilungen, von welchen jede in den Publikationen einen Band ausmacht. Die erste Abtheilung ist nach den Waarengattungen geordnet und enthält General-Uebersichten *ohne* und Spezial-Uebersichten *mit* Unterscheidung der Länder der Herkunft und Bestimmung; ausserdem sind in diese Abtheilungen Verzollungsübersichten, Nachweisungen über den Veredelungsverkehr und eine Uebersicht über den Stand der Niederlagen aufgenommen. Die zweite Abtheilung ist nach den Ländern der Herkunft und Bestimmung geordnet und enthält eine General-Uebersicht *ohne* und Spezial-Uebersichten *mit* Unterscheidung der einzelnen Waarengattungen; daneben finden sich in dieser zweiten Abtheilung Uebersichten des Waarenverkehrs nach den Grenzstrecken des Eingangs und Ausganges und des überseeischen Waarenverkehrs.

Bezüglich dieser Darstellung ist zu bemerken, dass in einer der General-Uebersichten der ersten Abtheilung und in der ganzen zweiten Abtheilung die Waarengattungen nicht nach dem Zolltarif (statistisches Waarenverzeichnis), sondern systematisch (systematisches Waarenverzeichnis) geordnet werden. Die erste Ordnung ist für die Handels- und Zollpolitik unentbehrlich, die zweite soll die Benutzung der Uebersichten für wissenschaftliche und Privat Zwecke erleichtern.

In den eben bezeichneten, nach der systematischen Ordnung der Waaren aufgestellten

General- und Spezial-Uebersichten wird für die einzelnen Waarengattungen ausser der Menge auch der Werth angegeben. Diese Werthangaben beruhen auf Schätzungen des Jahresdurchschnittspreises der Mengeneinheit für eine jede Waarengattung. Die Schätzungen werden alljährlich im Lokal des statistischen Reichsamts durch eine Kommission von etwa 30 Sachverständigen aus verschiedenen Orten des Reichs nach bestimmten Regeln (Band 9 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Einleitung Seite 7-8) ausgeführt, nachdem sie vom Statistischen Amt durch vorgängige Sammlungen und Zusammenstellungen von Werthangaben in umfassender Weise vorbereitet sind.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 125 bis 175. Das statistische Waarenverzeichniss hat seit dem Druck dieses Bandes erhebliche Erweiterungen erfahren.

Vergl. ferner *H. von Scheel* « die deutsche Handelsstatistik » im 6. Jahrgang des Schmollerschen Jahrbuchs für Gesetzgebung etc.

## G. — Verkehr.

**1. Posten und Telegraphen.** — Das Post- und Telegraphenwesen des Deutschen Reichs wird durch das Reichs-Postamt und in den einzelnen Bezirken durch die Ober-Post-Direktionen, welche Reichsbehörden sind, verwaltet. Den letzteren sind die Post- und Telegraphen-Anstalten untergeordnet. Das Reichs-Post- und Telegraphengebiet umfasst die sämtlichen Staaten Deutschlands mit Ausnahme von Bayern und Württemberg, welche jedes seine eigene Post- und Telegraphen-Verwaltung haben.

Die Statistik der Posten und Telegraphen des Reichs-Post- und Telegraphengebiets, auf welche die folgenden Mittheilungen sich allein beziehen, wird in ihrem ganzen Umfange von den Reichs-Post- und Telegraphen-Behörden hergestellt und veröffentlicht; sie ist daher zur zentralen Statistik zu rechnen.

Die Jahres-Statistik giebt Nachweis, ausser über Flächeninhalt und Bevölkerung des Reichs-Post- und Telegraphengebiets, über folgende Gegenstände :

a) Bezüglich des Postwesens über : 1. Postanstalten, amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen und Postbriefkasten ; 2. Post- und Telegraphen-Personal ; 3. Posthaltereien ; 4. Postwagen ; 5. Postverbindungen (auf Eisenbahnen, Land- und Wasserstrassen) und deren Benutzung ; 6. Leistungen im Beförderungsdienst, insbesondere Briefverkehr (innerhalb des Reichs-Postgebiets, mit Bayern, Württemberg und dem Auslande, im Durchgang), Zeitungsverkehr, Päckerei- und Baarsendungsverkehr (innerhalb des Reichs-Postgebiets, mit Bayern, Württemberg und dem Auslande, im Durchgang), Geldverkehr mittelst Postanweisungen und Postaufträgen, unbestellbare Postsendungen, Postwerthzeichen und endlich Reiseverkehr.

b) Bezüglich des Telegraphenwesens über : 1. Telegraphennetz ; 2. Telegraphenanstalten ; 3. Personal ; 4. Apparate ; 5. Telegrammverkehr (innerhalb des Reichs-Telegraphengebiets und mit Bayern, Württemberg und dem Auslande) ; 6. Gattung und Wortzahl der Telegramme ; 7. Rohrpostverbindungen ; 8. Fernsprecheinrichtungen ; 9. Telegraphengebühren-Einnahme. Hieran schliessen sich :

c) Nachweise über die finanziellen Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung.

Die Ermittlungen für diese Nachweisungen werden theils von den Post- und Telegraphenanstalten, theils von den Ober-Postdirektionen vorgenommen.

Die *Postanstalten* liefern insbesondere die Nachweisungen über die vorstehend bei *a* 6 bezeichneten Leistungen im Beförderungsdienst. Zu dem Ende haben sie zweimal an je 10 Tagen im Jahre Zählungen vorzunehmen, und zwar im Februar und August: der sämtlichen eingegangenen und der nach Orten ausserhalb des eigenen Postbestellbe-

zirks aufgegebenen Briefsendungen (frankirten und unfrankirten Briefen, Postkarten, Briefen mit Behändigungsscheinen, Drucksachen und Waarenproben), auch der bestellten und abgeholtten Postsendungen; im März und September: der sämtlichen eingegangenen und der nach Orten ausserhalb des eigenen Postbestellbezirks aufgegebenen Packete ohne Werthangabe, sowie Briefe und Packete mit Werthangabe; im April und Oktober: der sämtlichen eingegangenen und der nach Orten ausserhalb des Reichs-Postgebiets aufgegebenen Postvorschussendungen. Ausserdem werden von ihnen einmal an 10 Tagen im Jahre Zählungen zu folgenden speziellen Ermittlungen vorgenommen: bezüglich der aus dem Reichs-Postgebiet eingegangenen portopflichtigen Packete über die Entfernung des Aufgabeorts von der Empfangs-Postanstalt und über das Gewicht; bezüglich der aus dem Reichs-Postgebiet eingegangenen portopflichtigen Briefe und Packete mit Werthangabe über den Werth; bezüglich der Postvorschussendungen und der Postanweisungen über die Werthbeträge derselben, bezüglich der ersteren auch über die Entfernung des Aufgabeorts von der Empfangs-Postanstalt. Aus den Ergebnissen dieser Zählungen werden die Jahressummen durch Multiplikation mit 18 bzw. 36 berechnet. Die Nachweisungen über den Postauftrags-, Postanweisungs- und Zeitungsverkehr (soweit sie nicht durch die vorstehend angegebenen Zählungen erhoben werden), ferner über die Retoursendungen, Postwerthzeichen, Porto-Einnahme und den Reiseverkehr beruhen dagegen auf den fortlaufenden Anschreibungen in den betreffenden Büchern bzw. Manualen.

Neben diesen verschiedenen statistischen Nachweisungen wird von den Postanstalten ein statistisches Heft über Bevölkerung und Topographie des Bestellbezirks bzw. Orts und über Einrichtungen, Leistungen und Finanzergebnisse der Postanstalt geführt.

Die *Telegraphenanstalten* liefern insbesondere die Nachweisungen über die aufgegebenen, eingegangenen und im Durchgang beförderten Telegramme, sowie über die Gebühren-Einnahme, nebst Angaben über Fernsprechbetrieb und Apparate, und zwar alles dies auf Grund fortlaufender Anschreibungen; ferner für *einen* Tag in jedem Monat Nachweisungen über die Telegramme nach Herkunfts- und Bestimmungsländern, Eigenschaft (gewöhnliche, Bahn-, Staats-, dringende Privat-Telegramme, mit bezahlter Antwort u. s. w.) und Wortzahl.

Die Ergebnisse aller dieser Ermittlungen werden alljährlich, einzelne auch in kürzeren Perioden, nach vorgeschriebenen Formularen, mit einem Auszuge aus dem von den Postanstalten zu führenden statistischen Hefte, den Ober-Post-Direktionen eingereicht, welche daraus, im Zusammenhalt mit den Ergebnissen ihrer eigenen Ermittlungen, Uebersichten für ihren Bezirk herstellen. Diese Uebersichten gelangen an das statistische Bureau des Reichs-Postamts, welches aus denselben, ferner aus den vom Rechnungs-Bureau des Reichs-Postamts aufgestellten Rechnungsergebnissen und den vom Telegraphen-Betriebs-Bureau mitgetheilten Angaben über die Länge der Telegraphenlinien und Leitungen, Hauptübersichten der Jahres-Statistik anfertigt.

Diese Jahres-Statistik bringt ausser den auf das Reichs-Postgebiet sich beziehenden Nachweisungen Uebersichten über den Post- und Telegraphen-Verkehr im ganzen Deutschen Reich und in den Ländern Europa's. Die Materialien hierzu werden von den betreffenden fremden Post- und Telegraphen-Verwaltungen erbeten.

Ausser der Jahres-Statistik bearbeitet das statistische Bureau des Reichs-Postamts von Zeit zu Zeit besondere statistische Nachweisungen, zu welchen die Erhebung auf Grund spezieller Anweisungen des Reichs-Postamts erfolgt.

Vergl. Amtsblatt der deutschen Reichs-Postverwaltung, insbesondere Jahrgang 1875 Nr. 7, Seite 23, ferner Allgemeine Dienstanweisung für Post und Telegraphie, insbesondere Band II, Abschnitt V, § 30 fg.

**2. Eisenbahnen.** — Die Statistik der deutschen Eisenbahnen bildet einen Theil der föderirten Statistik. Die gleichmässige Bearbeitung und Veröffentlichung derselben ent-

spricht einer Resolution des Reichstags vom Juni 1873, welche eine Anordnung dahin bezweckte :

Dass alljährlich die Veröffentlichung auf gleichförmigen Grundlagen beruhender statistischer Zusammenstellungen über sämtliche im Deutschen Reich gelegene Eisenbahnen erfolge.

Die Lösung dieser Aufgabe fiel nach Errichtung des Reichs-Eisenbahnnamts diesem zu. Dasselbe war zu dem Ende zunächst bestrebt, für gleichförmige Grundlagen zur Eisenbahn-Statistik, insbesondere bezüglich der Buchung der Einnahmen und der Ausgaben für den Bau und Betrieb der Bahnen, die thunlichste Einheitlichkeit herzustellen. Nach Verhandlungen mit den verschiedenen Bahnverwaltungen und dem Verein der deutschen Privatbahnen, sowie nach kommissarischen Berathungen wurde ein *Normal-Buchungsformular für die Eisenbahnen Deutschlands* vereinbart, welches — abgesehen von wenigen Bahnen, bei denen besondere Verhältnisse einen kurzen Aufschub bedingten — bei allen deutschen Bahnen, je nach ihrem Rechnungsjahr, mit dem 1. Januar bzw. 1. April 1880 zur Einführung gekommen ist. Dasselbe besteht aus den speziellen Formularen für die Rechnungen: 1. des Eisenbahn-Betriebes, insbesondere auch des Erneuerungs-Fonds, des Reserve-Fonds, des Werkstätten-Betriebes, der Betriebs-Materialien-Verwaltung und der Hilfskassen für Beamte und Arbeiter; 2. des Eisenbahn-Bau's.

Sodann wurden im Wege kommissarischer Berathungen Tabellenformulare nebst Instruktionen für deren Ausfüllung festgestellt. Dieselben umfassen, unter Berücksichtigung der Statistik des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, sowie der internationalen Eisenbahn-Statistik, übrigens in durchaus selbständiger Bearbeitung, im allgemeinen den gleichen Stoff, wie er früher in den « statistischen Nachrichten von den preussischen Eisenbahnen » zur Darstellung gelangt ist. Mit Rücksicht hierauf haben diese Nachrichten mit dem Betriebsjahr 1880 zu erscheinen aufgehört.

Die Tabellen handeln :

1. Von den Bahnen mit normaler Spurweite, und zwar geben die :
  - Tabellen 1 und 2 ein spezielles Verzeichniss dieser Bahnen mit einer besonderen Zusammenstellung derjenigen untergeordneter Bedeutung ;
  - Tabellen 3 und 4 die Längenverhältnisse und die Vertheilung der Bahnen nach Staaten und Landestheilen ;
  - Tabellen 5 bis 11 den Bestand der baulichen Anlagen, sowie die Unterhaltung und Erneuerung derselben ;
  - Tabellen 12 bis 21 den Bestand und die Beschaffungskosten der Betriebsmittel, die Leistungen derselben, sowie die Aufwendungen für diese Leistungen und die Unterhaltung ;
  - Tabellen 22 und 23 den Personen- und Güterverkehr ;
  - Tabellen 24 bis 28 die Finanzen (Baukosten und Anlagekapital, Betriebs-Einnahmen und Ausgaben, Betriebs-Ueberschuss und dessen Verwendung, Erneuerungs- und Reserve-Fonds) ;
  - Tabellen 29 und 30 die Anzahl und Gehaltsverhältnisse der Beamten und Arbeiter, sowie die Hilfskassen für dieselben ;
  - Tabellen 31 und 32 die Unfälle beim Eisenbahnbetriebe und die Nachweisung der in Folge von Verunglückungen geleisteten Zahlungen ;
2. Von den schmalspurigen Bahnen (Tabellen 33 und 34) ;
3. Anhangsweise von den nicht dem öffentlichen Verkehr dienenden Anschlussbahnen (Tabelle 35).

Die Formulare sind derart entworfen, dass sie — mit wenigen Ausnahmen — zugleich für die Einreichung der Uebersichten seitens der einzelnen Bahnen und für die Veröffentlichung dienen können. Die Prüfung und Zusammenstellung dieser Uebersichten und die weitere Bearbeitung derselben geschieht im Reichs-Eisenbahnamt.

Vergl. betreffs der Einrichtung dieser Statistik die bezüglichen Ausführungen in der « Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, bearbeitet im Reichs-Eisenbahnamt, Band I — Betriebsjahr 1880-81 — », insbesondere das Vorwort, die systematische Darstellung des Planes der Statistik und der Oekonomie der einzelnen Theile, sowie im Anhang I das Normal-Buchungsformular.

Eine *Statistik der Güter-Bewegung* wird vom Reichs-Eisenbahnamt nicht bearbeitet. Dagegen geschieht dies auf Grund der von den Eisenbahnen zu liefernden Uebersichten im Königlich preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten nach Vorschriften, die von diesem Ministerium im Einvernehmen mit der Verwaltung der Reichseisenbahnen für die Reichsbahnen, die unter Staatsverwaltung stehenden preussischen und die sich anschliessenden deutschen Bahnen im September 1882 erlassen wurden. Der hierdurch geschaffenen Einrichtung traten die meisten deutschen Bahnverwaltungen sogleich, andere später bei, und gegenwärtig sind diese Verwaltungen fasst alle an der einheitlichen Statistik der Güterbewegung theilhaftig. Dieselbe wird nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

1. Die Darstellung der Waarenbewegung erfolgt nach Verkehrsbezirken.

Zu dem Ende ist das Gebiet des Deutschen Reichs nach der wirthschaftlichen Zusammengehörigkeit oder der selbständigen wirthschaftlichen Bedeutung seiner einzelnen Theile — unter thunlichster Beachtung der politischen Grenzen, jedoch ohne Rücksicht auf die Grenzen der einzelnen Eisenbahnunternehmungen — in 36 « Verkehrsbezirke » eingetheilt. In den für die einzelnen Verkehrsbezirke angelegten Tabellen wird der innere Verkehr eines jeden Bezirks und der Wechselverkehr mit den übrigen Bezirken sowie mit dem Auslande in Versandt und Empfang soweit nachgewiesen, als die Versandt- oder die Bestimmungsstation (oder beide) oder auch (im Auslandsverkehr) die Grenz-Uebergangsstation im Bereich der der Statistik beigetretenen Bahnen belegen ist.

2. Die Güter werden nach Waarengattungen angeschrieben, deren Verzeichniss in 76 Hauptrubriken die wichtigsten Gegenstände des Eisenbahngüterverkehrs umfasst; darunter sind besondere Rubriken für Sammelladungen und für sonstige Güter, sowie für Viehsendungen vorgesehen.

3. Den Gewichtsangaben liegt das wirkliche — nicht das zur Frachtberechnung gezogene — Gewicht der einzelnen Sendungen zu Grunde.

Als Mindestgewicht der anzuschreibenden Güter sind 500 Kilogramm ( $\frac{1}{2}$  Tonne) angenommen. Sendungen von weniger als 500 Kilogramm bleiben hiernach ausser Betracht. Bei grösseren Sendungen wird das Gewicht dergestalt abgerundet, dass Gewichts beträge von weniger als 250 Kilogramm unberücksichtigt bleiben, von 250 Kilogramm und darüber aber als 500 Kilogramm ( $\frac{1}{2}$  Tonne) berechnet werden.

Die Viehsendungen werden sämmtlich und zwar nach der Stückzahl angeschrieben.

4. Die Herkunft und die Bestimmung der einzelnen Sendungen bestimmt sich lediglich durch die in den Frachtbriefen (bezw. — bei Viehsendungen — in den Transportscheinen) als Aufgabe- und Bestimmungsstation verzeichneten Orte.

5. Die statistischen Tabellen werden bis auf Weiteres vierteljährlich herausgegeben.

**3. Binnenschifffahrt.** — Die nachfolgend unter *a* und *b* aufgeführten Gegenstände gehören der zentralen, der unter *c* aufgeführte gehört der föderirten Statistik an.

a) *Beschreibendes Verzeichniss der deutschen Wasserstrassen.* — Das statistische Reichsamt hat nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1872 auf Grund der von den einzelnen Bundesstaaten ihm gelieferten Nachweisungen ein beschreibendes Verzeichniss der deutschen Wasserstrassen bearbeitet (Band XV der Statistik des Deutschen Reichs), welches alle innerhalb der Reichsgrenzen befindlichen schiffbaren und alle mit gebundenen Flössen befahrenen Flüsse und Kanäle, sowie die als Verkehrsstrassen dienenden Seen und Haffe, Bodden und Förhden umfasst. Dasselbe wird jedes fünfte

Jahr nach dem derzeitigen Stande berichtet. Zu dem Zwecke sollen dem Amt von den einzelnen Bundesstaaten für die bezeichneten Termine über jede in ihrem Gebiet befindliche Wasserstrasse nach einem vorgeschriebenen Fragebogen Mittheilungen zugehen, welche sich beziehen auf das Wassergebiet, Nivellement und Schiffbarkeit, Schleusen und Brücken, Fahren, Wasserstandsbeobachtungen, Zustand der Schifffahrt, Flösserei, Hafenanlagen und Standplätze, Anlege- und Ladeplätze, Schiffsbaustellen, Flussbett- und Strombauten, Literatur. Die Beantwortung der einzelnen Fragen des Fragebogens geschieht von den Wasserbaubeamten.

b) *Bestand der Flussschiffe.* — Die Aufnahme des Bestandes der deutschen Flussschiffe erfolgt jedes fünfte Jahr. Sie soll sich auf den Schluss des Erhebungsjahres beziehen und die zu gewerbmässiger Frachtbeförderung dienenden Schiffe von 10 oder mehr Tonnen (zu je 1000 Kilogramm), sowie die Personendampfschiffe, unter Berücksichtigung der Gattung, des hauptsächlichlichen Materials, der Tragfähigkeit und bezw. der Maschinenkraft begreifen. Neben den eigentlichen Flussschiffen sind an den unteren Wasserläufen, den Haffen und maritimen Binnengewässern diejenigen Schiffe von 10 und mehr Tonnen zu zählen, welche in das Verzeichniss der Seeschiffe (vergl. nachstehend unter 4 a) nicht aufgenommen sind. Schiffe, welche nur zum Zweck *einer* Thalfahrt gebaut sind, werden nicht nachgewiesen. Für die Zählung der Schiffe ist der Heimathsort entscheidend.

Ueber jedes zu zählende Schiff ist eine Fragekarte auszufüllen und spätestens bis zu dem auf den Erhebungstermin folgenden 1. April dem statistischen Reichsamt zuzusenden, welches die Bearbeitung zu besorgen hat. Die Fragekarte fragt nach dem Register-Ort, dem Namen und der Nummer des Schiffs, dem Besitzer, der Art des Schiffes, ferner nach Hauptmaterial, Tragfähigkeit, Tiefgang, Länge und Breite, Laderaum, Bauart, besonderen Vorrichtungen zur Uebernahme schwerer Gegenstände, Alter, gewöhnlichen Fahrstrecken, und fügt noch einige besondere Fragen hinzu für Dampfschiffe (Pferdestärke der Maschine, Fahrgeschwindigkeit, Winterlager) und Kanalschiffe (ob auf offenen Flussstrecken mit Segeln oder mit Stangen oder im Schleppzug zu benutzen).

In den vom statistischen Reichsamt zu bearbeitenden Uebersichten werden auch diejenigen in das Verzeichniss der Seeschiffe aufgenommenen Schiffe mit nachgewiesen, deren Brutto-Raumgehalt nicht mehr als 50 Kubikmeter beträgt (vergl. nachstehend unter 4 a am Schluss).

c. *Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen.* — Ueber die auf den Wasserstrassen verkehrenden Fahrzeuge und ihre Ladungen bezw. (nachstehend bei  $\gamma$ ) die ein- oder ausgeladenen Güter werden laufende Erhebungen vorgenommen :

- $\alpha$ ) auf den bedeutenderen Flüssen und Kanälen, welche die Reichsgrenze durchschneiden oder ins Meer münden, an den Grenzpunkten ;
- $\beta$ ) an den Durchgangsstellen im Innern, welche Uebergänge aus einem der Haupt-Flussgebiete in das andere bilden ;
- $\gamma$ ) an den Hafenplätzen, welche als Konsumtions- oder Umladeorte oder als Anmeldestellen für die Flösserei von Wichtigkeit sind.

Die Erhebungen haben sich unter Angabe der Richtung (ob zu Berg oder zu Thal) zu beziehen auf: Zahl, Gattung (ob Dampf- oder Segelschiff, im ersteren Fall mit Unterscheidung von Personen-, Güter-, Schlepp- und Tau- oder Ketten-Schiffen), Heimathstaat und Tragfähigkeit der Schiffe, bezw. Zahl, Beschaffenheit und Bestand der Flösse, ferner auf Gattung und Gewicht der Güter (nach einem Verzeichniss mit 62 Unterscheidungen).

Ueber das Ergebniss dieser Erhebungen sind für jeden Erhebungsort in den einzelnen Staaten Jahresübersichten nach bestimmten Formularen aufzustellen, und es ist diesen Nachweisungen da, wo regelmässige Pegelbeobachtungen notirt werden, eine Uebersicht.

über die monatlichen Wasserstände (durchschnittlicher, höchster und niedrigster) beizufügen. Alle diese Uebersichten gehen bis zum 1. April des folgenden Jahres an das statistische Reichsamt.

Vergl. zu 3 *a* bis *c*: Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 97 bis 104.

**4. Seeschifffahrt.** — Die im Folgenden unter *a*, *d*, *e* und *f* behandelten Gegenstände sind zur zentralen, die unter *b* und *c* behandelten zur föderirten Statistik zu rechnen.

a) *Bestand der Seeschiffe und Bestandsveränderungen.* — In jedem Küstenstaate werden alljährlich Spezialverzeichnisse aller Seeschiffe, welche in demselben ihren Heimathshafen haben, aufgestellt. Dieselben müssen den Bestand am Anfange und die Bestandsveränderungen im Laufe des verflossenen Kalenderjahres ergeben, und es sind darin alle Schiffe aufzunehmen, welche in die auf Grund der Reichsgesetze über die Nationalität, sowie über die Registrirung und Bezeichnung der Kauffahrteischiffe zu führenden Schiffsregister eingetragen sind.

Von jedem Schiffe wird angegeben: Unterscheidungssignal, Name, Heimathshafen, Gattung (Bauart), Grösse (Tragfähigkeit) brutto und netto, bei Dampfschiffen die Maschinenkraft nach indizirten Pferdestärken, Jahr der Erbauung, Hauptmaterial, Verbolzung, Beschlag, Zahl der Schiffschronometer, Name und Wohnort des Rheders, Name und Wohnort des Schiffsführers, Zahl der regelmässigen Besatzung. Bei den im Laufe des Jahres ab- und zugegangenen Schiffen ist ferner die Ursache des Ab- oder Zugangs anzugeben; auch ist, wenn die Grösse eines Schiffs anders als im vorjährigen Verzeichniss aufgeführt wird, zu bemerken, ob dies in baulichen Veränderungen oder lediglich in neuer Vermessung seinen Grund hat.

Die Spezialverzeichnisse sind entweder als Listen oder als Zählkarten, beide nach vorgeschriebenem Muster, einzurichten und jährlich bis zum 1. März für das Vorjahr an den Reichskanzler einzusenden. Sie werden dann vom statistischen Reichsamt zur Aufstellung von Uebersichten benutzt. In diesen Uebersichten werden nur diejenigen in den Spezialverzeichnissen aufgeführten Schiffe nachgewiesen, deren Brutto-Raumgehalt mehr als 50 Kubikmeter beträgt (vergl. vorstehend unter 3 *b* am Schluss).

b) *Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen.* — In jedem deutschen Hafenplatze werden die im Seeverkehr ankommenden und abgehenden Schiffe angeschrieben. Dabei sind für diejenigen Hafenplätze, welche an Flüssen, Haffen, Förhden und anderen Binnengewässern liegen, zur Unterscheidung des Seeverkehrs vom Binnenverkehr bestimmte Grenzlinien gezogen. Nur der Verkehr mit Orten jenseits dieser Grenzlinien, und die grosse Seefischerei gehören zum Seeverkehr. Ferner sind Bestimmungen über die Anschreibung derjenigen Schiffe getroffen, welche ihre Ladung ganz oder zum Theil in Leichterschiffe löschen oder aus Leichterschiffen einnehmen, sowie derjenigen, welche zwar auf der Rhede ankern, aber den Hafenplatz passiren, ohne Waaren zu laden oder zu löschen, endlich derjenigen, welche auf *einer* Reise mehrere deutsche Hafenplätze berühren.

Bei der Anschreibung des Ein- und Ausgangs ist ersichtlich zu machen, ob das Schiff zu Handelszwecken (einschl. Passagierbeförderung und grosse Seefischerei) oder zu anderen Zwecken (wegen Havarie oder Reparatur, um Schutz zu suchen, als Orderschiff oder um den Hafen nur als Liegeplatz zu benutzen) angekommen oder abgegangen ist.

Von jedem Schiffe ist anzuschreiben: die Flagge, bei deutschen Schiffen auch der Heimathshafen, das Unterscheidungssignal, der Name, der Name des Schiffsführers, ob Segel- oder Dampfschiff, die Grösse (Tragfähigkeit) nach Register-Tons netto, ob mit Ladung oder leer (in Ballast), die Zahl der Besatzung, der Herkunfts- bzw. Bestimmungshafen.

Die Verzeichnisse sind als Listen oder in Form von Zählkarten zu führen, beidemal nach vorgeschriebenen Mustern, die jedoch von den betreffenden Staaten erweitert werden können. Aus diesem Urmaterial sind in den einzelnen Staaten Uebersichten nach bestimmten Formularen aufzustellen, welche bis zum 1. Juni des folgenden Jahres an das statistische Reichsamt eingesandt werden. Darin sind die Länder der Herkunft und Bestimmung nach einem vorgeschriebenen Verzeichniss zu unterscheiden.

c) *Reisen deutscher Seeschiffe zwischen ausserdeutschen Hafenplätzen.* — Jeder Küstenstaat hat die Reisen, welche die in seinem Gebiet heimathlichen Seeschiffe zwischen ausserdeutschen Hafenplätzen gemacht haben, nach den Angaben der Rheder unter Benutzung eines bestimmten Musters (Name und Grösse des Schiffs, Name des Schiffsführers, Ausgangspunkt und Ziel der Reise, Art der Ladung) alljährlich zu verzeichnen. Aus diesem Verzeichnisse werden in den betreffenden Staaten Uebersichten aufgestellt, welche bis zum 1. Juni jeden Jahres an das statistische Reichsamt gelangen.

d) *Verunglückungen deutscher Schiffe.* — Die Küstenstaaten stellen alljährlich Verzeichnisse ihrer im Laufe des verflossenen Kalenderjahrs (oder früher, sofern die Nachricht erst in diesem Kalenderjahre eintrifft) verunglückten oder verschollenen Seeschiffe auf, welche, soweit glaubhafte Nachrichten darüber zu erhalten sind, angeben: die Bezeichnung des Schiffs, Zeit und Ort der Verunglückung, Zahl der Besatzung und der sonst an Bord gewesenen Personen, den Hauptgegenstand der Ladung, den letzten Abgangsort und den Bestimmungsort des Schiffs, die Art der Verunglückung, den Menschenverlust, den Ausgang des Unfalls für die Ladung, ob, wie hoch und wo Schiff und Ladung versichert waren, die muthmasslichen oder erwiesenen Ursachen des Unfalls. Diese Verzeichnisse sind, mit thunlichster Vervollständigung der unvollständig gebliebenen Nachweise aus früheren Jahren, alljährlich bis zum 1. März an das statistische Reichsamt einzusenden, welches sie in geeigneter Vollständigkeit bekannt zu machen, auch zur Aufstellung von Uebersichten zu benutzen hat.

e) *Schiffsunfälle an der deutschen Küste.* — Ferner werden in den Küstenstaaten über die Schiffsunfälle an ihrer Küste und auf ihren mit der See in Verbindung stehenden, von Seeschiffen befahrenen Binnengewässern alljährlich Erhebungen angestellt, welche sich auf die Unfälle sowohl der Kriegs- und Handelsschiffe, als auch sonstiger Fahrzeuge, ohne Unterschied der Flagge, beziehen. Unfälle, welche sich über 20 Seemeilen von der Küste entfernt ereignen, bleiben unberücksichtigt.

Für jeden Unfall ist anzugeben: Zeit und Ort des Unfalls; Flagge, Unterscheidungssignal, Name, Zweck, Gattung, Grösse und Alter des Schiffs; das Hauptmaterial, aus welchem es gebaut ist; Verbolzung und Beschlag; Zahl der Schiffsanker, der Boote und der Schiffs-Chronometer; Name und Staatsangehörigkeit des Schiffsführers; Zahl der übrigen Besatzung, mit Angabe, wie viel Leichtmatrosen und Jungen, bei Dampfschiffen auch, wie viel Maschinen- und Aufwartungspersonal darunter befindlich; ferner Zahl der Passagiere; Hauptgegenstand der Ladung und wie weit beladen; letzter Abgangsort und Bestimmungsort des Schiffs; Richtung und Stärke des Windes; Wetter; Stärke des Seezugs; ob Hoch- oder Niedrigwasser, Ebbe oder Fluth; Art und Ursache des Unfalls; Beschreibung des Hergangs; Ausgang des Unfalls für das Schiff, das Inventar, die Ladung; ob und wie viel Menschen ums Leben gekommen oder beschädigt sind; Art der Rettung oder des Rettungsversuchs, durch wen die Rettung oder der Rettungsversuch geschah; ob, wie hoch und wo Schiff und Ladung versichert waren; ob eine gerichtliche Untersuchung in Betreff des Unfalls eingeleitet worden ist.

Diese Angaben sind für jeden Unfall in einer Zählkarte zu verzeichnen, und die ausgefüllten Zählkarten bis zum 1. März des folgenden Jahres an das statistische Reichsamt einzusenden, welches die daraus von ihm anzufertigenden Uebersichten geeignetenfalls mit Wrackkarten zu begleiten hat.



f) *Anmusterungen und Entweichungen von Mannschaften deutscher Kauffahrteischiffe.* — Die deutschen Seemannsämter im Inlande sind angewiesen, spätestens am 1. Februar jeden Jahres Nachweisungen über die Anmusterungen von Vollmatrosen (nach Anzahl und durchschnittlicher Monatsheuer) und Schiffsjungen (Namensverzeichnis mit Angabe des Alters, des Wohnorts der Eltern und des Betrags der Monatsheuer, sowie mit Bezeichnung des Schiffs, für welches die Anmusterung erfolgte) einzusenden.

Ferner haben sämmtliche im Auslande befindlichen deutschen Seemannsämter Anweisung erhalten, über die im abgelaufenen Jahre zur Anzeige gelangten Entweichungen von Schiffsleuten deutscher Kauffahrteischiffe ein namentliches Verzeichniss (mit Angabe von Heimath, Alter, dienstlicher Stellung an Bord, Militärverhältniss, Betrag der Monatsheuer, ob mit Heuer entlaufen, Aufenthaltsort des Schiffes zur Zeit der Entweichung und Bezeichnung des Schiffs) aufzustellen und am 1. Februar jeden Jahres einzureichen.

Die Nachweisungen werden dem statistischen Reichsamt zur Bearbeitung überwiesen.

Vergl. zu 4 a bis f : Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 104—125.

## H. — Preise.

Auf Grund von Vereinbarungen mit den Handelskorporationen einer Anzahl bedeutender Handelsplätze, zur Zeit 30, werden dem statistischen Reichsamt von denselben monatliche Durchschnittspreise wichtiger Waaren im Grosshandel geliefert. Für die Auswahl der Waaren war neben ihrer Bedeutung der Umstand massgebend, dass eine bestimmte Mustersorte (Standard), für welche im Grosshandel regelmässige Preisnotirungen erfolgen, gefunden werden konnte. Gegenwärtig geschehen diese Preisnotirungen für 35 Waarengattungen mit zusammen 190 Mustersorten, und zwar in der Weise, dass monatlich vom statistischen Reichsamt ausgesandte Fragebogen von den betreffenden Handelskorporationen unter eigener Verantwortung ausgefüllt und dann dem Amt zurückgesandt werden.

## I. — Oeffentliche Armenpflege.

Die Aufnahme einer Statistik der Armenpflege ist in allen deutschen Staaten für das Kalenderjahr 1885 erfolgt. Es waren dafür Zusammenstellungs-Formulare vorgeschrieben, nach welchen, unter Beachtung einer beigelegten Anleitung, in den einzelnen Staaten Uebersichten aufgestellt wurden, die bis zum 1. Juli 1886 an das statistische Reichsamt einzusenden sind.

Die Uebersichten weisen für jeden kleineren Verwaltungsbezirk die Zahl und Bevölkerung der verschiedenen Arten von Armenverbänden und für jede Art nach : die Zahl der im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden unterstützten Personen, nebst deren Angehörigen; ob die Unterstützung in geschlossener oder offener Pflege verabreicht wurde; die Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit; die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege; die Einzahlungen an andere Armenverbände und die Erstattungen geleisteter Zahlungen; die Armen-Streitsachen.

Die Anleitung schreibt vor, was als öffentliche Armenunterstützung anzusehen ist, welche Personen als öffentlich unterstützt nachgewiesen werden sollen, was als geschlossene und als offene Armenpflege zu betrachten ist, welche Personen als selbstunterstützt, welche als mitunterstützt (Angehörige) gelten, was bei Nachweisung der Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit zu beachten ist, welche Aufwendungen als Ausgaben zu Zwecken der Armenpflege gelten sollen, wie es mit Einzahlungen an andere Armenverbände und mit Erstattungen geleisteter Zahlungen zu halten ist, und welche Streitsachen als Armen-Streitsachen einzutragen sind.

Im übrigen waren den Landesregierungen die Bestimmungen über die Ausführung der

Erhebung und insbesondere auch darüber überlassen, ob dabei Zählkarten (nach Massgabe eines bestimmten Musters) zur Anwendung kommen sollten. Anheimgestellt ist denselben, den Uebersichten eine kurze Darstellung der Armengesetzgebung und der Organisation der Armenpflege innerhalb des Bereichs der betreffenden Landes-Zentralstelle, sowie eine Aeusserung über die bei der Erhebung und Bearbeitung des Materials gesammelten Erfahrungen, über etwaige Mängel des Gesamtergebnisses und über Gründe auffallender sozialer Erscheinungen, welche in den Uebersichten zu Tage treten, beizufügen.

Die Prüfung und Bearbeitung der Uebersichten erfolgt beim statistischen Reichsamte.

### K. — Krankenversicherung der Arbeiter.

Der Bundesrath hat eine fortlaufende Statistik der auf dem Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 beruhenden Krankenversicherung der Arbeiter angeordnet. Diese Statistik soll zuerst für das Jahr 1885 aufgestellt werden.

Die Krankenversicherung umfasst obligatorisch diejenigen Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind: in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungs-Anstalten, Brüchen und Gruben, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und *Binnen-*dampfschiffahrts-Betrieb, auf Werften und bei Bauten; im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben; in Betrieben, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen. Ausserdem unterliegen der Versicherungspflicht Betriebsbeamte, sofern ihr Arbeitsverdienst  $6 \frac{2}{3}$  Mark für den Arbeitstag nicht übersteigt.

Die Erstreckung der obligatorischen Versicherung auf sonstige Berufe, insbesondere die Landwirtschaft, wird angestrebt. Vorläufig kann nur durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk, oder eines weiteren Kommunalverbandes für seinen Bezirk oder Theile desselben die Verpflichtung auf andere, im Gesetz bezeichnete Kategorien von Personen (in der Land- und Forstwirtschaft, sowie in anderen als den oben bezeichneten Transportgewerben beschäftigte Personen, Handlungs-Gehülfen und Lehrlinge u. a. m.) ausgedehnt werden.

Die Versicherung kann geschehen für Personen, welche einer Orts-, Betriebs-(Fabrik-), Bau- oder Innungs-Krankenkasse, oder einer Knappschaftskasse oder einer eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskasse angehören, bei der betreffenden Kasse; wenn aber die versicherungspflichtige Person einer der vorbezeichneten Kassen nicht angehört, so tritt die Gemeinde-Krankenversicherung ein. Dieser Gemeinde-Krankenversicherung beizutreten, sind auch Dienstboten und einige andere im Gesetz genannte Kategorien berechtigt.

Zur Ausübung der Kontrolle durch die Aufsichtsbehörden, sowie zur Herstellung einer Statistik sind für die einzelnen Kassen jährliche Nachweise nach bestimmten Formularen vorgeschrieben; welche die Zahl und Bewegung der Mitglieder, die Zahl der Erkrankungsfälle und der Krankheitstage, die verschiedenen Arten der Ausgaben und Einnahmen und den Vermögensstand ersichtlich machen. Dieselben sind der Aufsichtsbehörde in je zwei Exemplaren einzureichen, deren eines bis zum 1. Juni jeden Jahres an das statistische Reichsamte gelangen soll, welches daraus eine Statistik nach noch festzustellenden Schematen aufstellen wird.

Vergl. Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 1885, Januar, Seite I. 2.

### L. — Reichstagswahlen.

Auf Ersuchen des Reichskanzlers sind seither bei den in der Regel alle drei Jahre stattfindenden Wahlen zum Reichstage über den Ausfall der einzelnen Wahlen von den Wahlkommissaren Nachweisungen nach einem gleichmässigen Schema aufgestellt worden.

Dieselben hatten für jeden Wahlkreis Auskunft zu geben über die Zahl der Wahlberechtigten, der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen und die Vertheilung der ersteren auf die einzelnen Wahlkandidaten, deren Name, Beruf, Wohnort und Parteilstellung (nach Notorietät) anzugeben war. Nur diejenigen Wahlkandidaten wurden nicht genannt, welche im ganzen Wahlkreise nicht mehr als 25 Stimmen erhalten hatten, vielmehr galten die auf sie gefallenen Stimmen als zersplittert.

Diese Nachweisungen sind dem statistischen Reichsamte zur Bearbeitung übermittelt worden. Es ist anzunehmen, dass bei den künftigen Wahlen zum Reichstage in gleicher Weise verfahren werden wird.

## M. — Justizwesen.

**1. Prozess-Statistik.** — Als Gerichte höchster Instanz bestehen das Reichsgericht in Leipzig und das Königlich bayerische oberste Landesgericht in München. Ferner bestehen 28 Oberlandesgerichte, 172 Landgerichte und 1914 Amtsgerichte. Dem entsprechend zerfällt das ganze Reichsgebiet in 28 Oberlandesgerichts-Bezirke, jeder dieser letzteren in Landgerichts-Bezirke und von diesen wieder jeder in Amtsgerichts-Bezirke.

Nachdem durch das Inkrafttreten der Reichsjustizgesetze die Möglichkeit einer einheitlichen deutschen Prozess-Statistik geschaffen war, wurde die Herstellung einer solchen vom Reichs-Justizamte unter Mitwirkung der Landes-Justizverwaltungen in die Hand genommen. Die Verhandlungen haben dazu geführt, dass seit 1881 alljährlich dem Reichs-Justizamte Uebersichten eingesendet werden, welche, nach Oberlandesgerichten zusammengestellt, die Geschäfte der ordentlichen streitigen Gerichtsbarkeit bei den Oberlandesgerichten, Landgerichten und Amtsgerichten nach einem bestimmten Formular nachweisen. Die Geschäftsübersichten des Reichsgerichts und des Königlich bayerischen obersten Landesgerichts werden nach denselben Gesichtspunkten aufgestellt, auf welchen das Uebersichtsformular für die übrigen Gerichte beruht.

Das Detail dieses Formulars hängt so innig mit der deutschen Civilprozess- und Strafprozess-Ordnung zusammen, dass es ohne genaue Kenntniss derselben nicht verständlich ist. Es muss deshalb hier von einem näheren Eingehen auf dasselbe abgesehen werden.

Die Uebersichten werden im Reichs-Justizamte zusammengestellt und bearbeitet.

Daneben bearbeitet diese Behörde von Zeit zu Zeit eine Statistik der Gerichtsverfassung, welche über Zahl, Begrenzung, Bevölkerung, Besetzung der Gerichte u. a. m. Auskunft giebt. Zur Herbeischaffung der erforderlichen Daten werden die Landes-Justizverwaltungen vom Reichs-Justizamte von Fall zu Fall um Auskunft ersucht.

Vergl. deutsche Justiz-Statistik, bearbeitet im Reichs-Justizamte, Jahrgang I (1883).

**2. Kriminal-Statistik.** — Die Kriminal-Statistik ist ein Theil der zentralen Statistik. Anfänglich war zwar, nachdem neben der Einheit des Strafrechts seit dem 1. Oktober 1879 die Einheit des Strafverfahrens erreicht war, der Weg gewählt worden, dass die Landesregierungen sich über einen gleichmässig von ihnen zu befolgenden Plan verständigten, während die Sammlung und Bearbeitung des Materials den einzelnen Staaten überlassen blieb. Um indess die Gleichmässigkeit der Erhebungen und eine den Bedürfnissen des Reichs entsprechende Bearbeitung sicherer zu stellen, haben die Landesregierungen im Bundesrath eine Verständigung vereinbart, wonach *die Herstellung einer Statistik der rechtskräftig erledigten Strafsachen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze* seit Anfang 1882 durch folgende *Bestimmungen* geregelt ist :

§ 1. Die Herstellung der Statistik der rechtskräftig erledigten Strafsachen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze erfolgt durch Ausfüllung von Zählkarten nach dem anliegenden Muster. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle sind ausgeschlossen.

Für männliche Angeklagte sind weisse, für weibliche blaue Zählkarten zu verwenden. Die Zählkarten-Formulare werden den Landes-Justizverwaltungen durch das Reichsjustizamt nach Massgabe des Bedarfs unentgeltlich geliefert.

§ 2. Für jedes Urtheil oder jeden Strafbefehl ist nach Eintritt der Rechtskraft, und zwar für jeden einzelnen Angeklagten, eine Zählkarte auszufüllen.

Auf die in Folge einer Wiederaufnahme des Verfahrens ergangenen Entscheidungen ist Rücksicht nicht zu nehmen.

§ 3. Auf jeder Zählkarte ist oben links das Aktenzeichen, oben rechts die laufende Nummer für das Kalenderjahr zu vermerken. Die laufenden Nummern gelten für sämtliche Angeklagte ohne Unterscheidung der Geschlechter.

§ 4. Die in einem Kalenderquartal ausgefüllten Zählkarten über die bei den Amtsgerichten und dem Landgerichte anhängig gewesenen Strafsachen sind bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts zu sammeln. Von der letzteren werden sie bis spätestens zum Schlusse des auf das Quartal folgenden Monats dem Kaiserlichen Statistischen Amt eingesendet. Dieselben sind nach den Gerichten gesondert und nach der Reihenfolge der laufenden Nummern geordnet zu verpacken, und jedes einzelne Packet ist mit der Aufschrift zu versehen :

« Amtsgericht . . . . . , Landgerichtsbezirk . . . . . »  
 oder  
 « Landgericht . . . . . »  
 « Zählkarten ( . . Stück) für das . . <sup>te</sup> Kalenderquartal 18 . . »

Das Sammelpacket erhält die Aufschrift :

« Zählkarten des Landgerichtsbezirks . . . . . für das . . <sup>te</sup> Kalenderquartal 18 . .  
 ( . . . . Einzelpackete). »

Die Einsendung der Zählkarten in denjenigen Sachen, in welchen das Reichsgericht in erster und letzter Instanz zuständig ist, erfolgt in entsprechender Weise durch den Ober-Reichsanwalt.

Die Mittheilung der Zählkarten in den bei den Konsulargerichten erledigten Sachen erfolgt durch das Auswärtige Amt.

Wenn bei einem Gerichte innerhalb eines Quartals keine Zählkarte ausgefüllt ist, wird eine Fehlanzeige erstattet und auf gleichem Wege dem Kaiserlichen Statistischen Amt mitgetheilt.

§ 5. Die Landesregierungen werden die Staatsanwaltschaften bei den Landgerichten anweisen, Rückfragen, welche das Kaiserliche Statistische Amt wegen der Zählkarten oder ihres Inhalts unmittelbar an dieselben richtet, ungesäumt zu erledigen.

§ 6. Die Einsendung der Zählkarten (§ 4), sowie der in § 5 bezeichnete Schriftwechsel erfolgt unter der Bezeichnung « Reichs-Dienstsache » portofrei.

§ 7. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1882 in Kraft.

Die Zählkarten sollen, ausser Aktenzeichen der Sache, Nummer der Zählkarte, Bezeichnung des Gerichts und des Quartals, nachweisen : des Angeklagten Namen, Geburtstag, Wohnort, Heimathstaat, Religionsbekenntniss, Familienstand, Beruf (für Ehefrauen und Minderjährige ohne eigenen Beruf : des Ehemanns bezw. der Eltern), ferner die strafbare(n) Handlung(en) nach der Urtheilsformel bezw. dem Strafbefehl, mit Angabe von Ort und Zeit der Begehung, sodann das rechtskräftige Urtheil bezw. den Strafbefehl, bei Verurtheilung mit Angabe über Art und Zeitdauer der Strafe, endlich für Verurtheilte die Vorbestrafungen wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze.

Die Prüfung und übersichtliche Zusammenstellung der Zählkarten wird vom statistischen Reichsamt besorgt, welches zur Unterscheidung der verschiedenen Arten von Verbrechen und Vergehen ein systematisches Verzeichniss derselben zu Grunde legt. Dieses Verzeichniss enthält mit Beziehung auf die Paragraphen des Strafgesetzbuchs und der anderen

in Betracht kommenden Reichsgesetze 142 Nummern, aus welchen für gewisse Nachweisungen ein abgekürztes Verzeichniss in 25 Abtheilungen, die zusammen in 92 Nummern zerfallen, hergestellt ist [vergl. Band 9 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Vorbemerkungen Seite (4) bis (6)]. Die Nummern und Abtheilungen vertheilen sich folgendermassen auf die Hauptkategorien der Verbrechen und Vergehen :

Verbrechen und Vergehen.	Anzahl der		
	Nummern des systematischen Verzeichnisses.	Abtheilungen	Nummern
I. wider Staat, Religion und öffentl. Ordnung . . .	54	8	25
II. wider die Person . . . . .	30	7	27
III. wider das Verinögen . . . . .	53	9	36
IV. im Amt . . . . .	5	1	4

Von den Uebersichten, welche das statistische Reichsamt aufstellt, ist eine hauptsächlich für die Zwecke der Justizverwaltung bestimmt. Das Formular für diese Uebersicht ist im Einvernehmen mit dem Reichs-Justizam festgestellt, und letzteres bearbeitet die in den Jahres-Veröffentlichungen zu dieser Uebersicht zu gebenden Erläuterungen und sonstigen Ausführungen, während die Bearbeitung im übrigen vom statistischen Reichsamt geschieht.

Vergl. Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 193 und 194.

## N. — Zölle und Reichssteuern.

Die Statistik der Zölle und Reichssteuern bezieht sich, soweit nicht in einzelnen Fällen ausdrücklich anders bemerkt, auf das deutsche Zollgebiet (1).

**1. Zölle.** — Während der Zollertrag im ganzen durch die finanziellen Abrechnungen festgestellt wird, berechnet das statistische Reichsamt alljährlich den Zollertrag der einzelnen zollpflichtigen Artikel aus den Nachweisungen über den Handel mit dem Auslande (vergl. oben unter F). In diesen Nachweisungen wird zu dem Zwecke das zollpflichtige Gewicht angegeben und bemerkt, wenn zollpflichtige Waaren gegen einen anderen als den tarifmässigen Zoll oder zollfrei eingeführt worden sind.

Ueber die den Weinhändlern gewährten Zollbegünstigungen gehen dem statistischen Reichsamt alljährlich Verzeichnisse zu, welche von den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern aufzustellen und von den Zoll- und Steuer-Direktivbehörden für ihren Bezirk zu vereinigen sind.

**2. Reichs-Verbrauchssteuern.** — Aehnlich, wie eben bezüglich der Zollbegünstigungen der Weinhändler bemerkt wurde, ist die Methode der Erhebung bei den Reichs-Verbrauchssteuern, so nämlich, dass die grundlegenden Uebersichten von den Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Aemtern aufgestellt und entweder unmittelbar oder durch Vermittelung der Zoll- und Steuer-Direktivbehörden, die dann diese Uebersichten erst für ihren Direktivbezirk zusammenstellen, an das statistische Reichsamt einzusenden sind. Die Uebersichten sind natürlich den speziellen Steuergesetzen entsprechend eingerichtet. Folgende Mittheilungen darüber mögen hier genügen.

Es werden aufgestellt :

*In Betreff des Zuckers*, soweit nicht monatliche oder halbmonatliche Uebersichten in Frage stehen, für das Betriebsjahr vom 1. August bis 31. Juli : 1. eine Jahresübersicht über Produktion und Besteuerung des inländischen Rübenzuckers; 2. eine vorläufige Jahresübersicht über die Ergebnisse der Rübenzucker-Fabrikation, schon vor Ablauf des

(1) Siehe Anmerkung oben zu F.

Betriebsjahres theils nach Schätzung aufzustellen; 3. eine Jahresübersicht über die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker nach den Herkunfts- und Bestimmungsländern; 4. eine Jahresübersicht über die Produktion von Stärkezucker; 5. eine Jahresübersicht über Produktion, Einfuhr und Ausfuhr von Zucker, sowie über die vom Zucker erhobenen Abgaben nach den einzelnen Bundesstaaten (für Preussen auch nach Provinzen); 6. eine monatliche summarische Uebersicht über die Zahl der in Betrieb gewesenen Rübenzuckerfabriken und die versteuerten Rübenmengen, sowie über die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker; 7. eine halbmonatliche Uebersicht über die mit dem Anspruch auf Zoll- oder Steuer-Rückvergütung abgefertigten Zuckermengen.

*In Betreff des Salzes*, Jahresübersichten für das Etatsjahr vom 1. April bis 31. März : 1. über die Produktion und den Absatz der inländischen Salzwerke; 2. über das in den freien Verkehr gesetzte und das ausgeführte Salz; 3. über die in Bezug auf die Salzabgaben gewährten Erleichterungen; 4. über das gegen Entrichtung der Abgaben in den Verbrauch übergegangene Salz; 5. über die Ausfuhr von Salz nach den Produktionsbezirken.

*In Betreff des Tabacks*, Jahresübersichten für das Erntejahr vom 1. Juli bis 30. Juni : 1. über die Zahl der Tabackpflanze und den Flächeninhalt der mit Taback bepflanzten Grundstücke; 2. über den Tabackbau und die Ergebnisse der Tabackernte; 3. über die Besteuerung des inländischen Tabacks; 4. über die Einfuhr und Ausfuhr von Taback; 5. über die Einnahmen aus der Besteuerung des Tabacks.

*In Betreff des Branntweins*, Jahresübersichten für das Etatsjahr: 1. über die Branntweinbrennereien und die Branntweinbesteuerung, mit besonderen Nachweisungen der im Betrieb gewesenen Brennereien für mehligte Stoffe und Melasse nach dem Betrag der entrichteten Steuer, sowie der gewährten Branntweinsteuer-Rückvergütungen; 2. über die Zahl der Brennereien nach Massgabe der Betriebseinrichtung, der in den Brennereien verwendeten Materialien und der davon aufkommenen Steuer.

Bayern, Württemberg und Baden mit den thüringischen Enklaven sind von dem Gebiet der gemeinschaftlichen Branntweinbesteuerung ausgeschlossen. Diese Staaten lassen über ihre partikuläre Besteuerung des Branntweins ähnliche Uebersichten, wie sie für das Reichssteuergebiet vorgeschrieben sind, soweit die Aufstellung derselben thunlich erscheint, an das statistische Reichsamt gelangen.

*In Betreff des Biers*, eine Jahresübersicht für das Etatsjahr über die Brauereien und die Brausteuer mit besonderen Nachweisungen des Materialverbrauchs, der Biererzeugung und der Steuerzahlung, sowie der im Betrieb gewesenen Brauereien nach dem Betrage der entrichteten Steuer.

Was bei der Branntweinbesteuerung von Bayern, Württemberg und Baden mit den thüringischen Enklaven bemerkt wurde, gilt auch bezüglich der Bierbesteuerung, und zwar nicht allein von den eben genannten Staaten, sondern auch von Elsass-Lothringen.

**3. Reichs-Stempelsteuern.** — *In Betreff des Wechselstempels* ist eine Jahresübersicht für das Etatsjahr über die Einnahmen an Wechselstempelsteuer, mit Unterscheidung dieser Einnahmen nach der Höhe der für die einzelnen Blankets und Marken gezahlten Beträge, von den Kaiserlichen Oberpostdirektionen, der Generaldirektion der Königlich bayerischen Verkehrsanstalten und der Generaldirektion der Königlich württembergischen Posten und Telegraphen an das statistische Reichsamt einzusenden.

*In Betreff des Spielkartenstempels* ist eine Jahresübersicht für das Etatsjahr über die Spielkarten-Fabriken und den Verkehr mit Spielkarten im Deutschen Reich von den Zoll- und Steuer-Direktivbehörden auf Grund der von den Haupt-Zoll- und Steuer-Aemtern aufzustellenden Nachweisungen, bezw. für die Zollausschlüsse von den Kontrolbehörden an das statistische Reichsamt einzusenden.

**4. Straffälle in Bezug auf Zölle und Reichssteuern.** — Die Zoll- und Steuer-Direktivbehörden haben für jedes Etatsjahr : 1. eine Nachweisung der auf die Zölle und Steuern des Reichs bezüglichen Prozesse, 2. eine Nachweisung über Konfiskationen von Waaren wegen Zolldefraudation aufzustellen und, erforderlichen Falls unter Beifügung geeigneter Erläuterungen, an das statistische Reichsamt einzusenden. Gleichzeitig mit diesen Nachweisungen lassen die Direktivbehörden von Bayern, Württemberg, Baden und Elsass-Lothringen entsprechende Nachweisungen in Bezug auf die Uebertretung der Landesgesetze wegen Besteuerung des Branntweins und bezw. des Biers an das statistische Reichsamt gelangen.

Vergl. zum Abschnitt N den Band 1 neuer Folge der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 201 bis 244.

#### IV.

### Bibliographie der Deutschen Reichsstatistik.

#### A. — Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amts.

**I. Statistik des Deutschen Reichs, erste Reihe (1873-1883; 63 Bände)** — neue Folge (1884-1885; bis Ende 1885, 17 Bände). — I. Organisation der gemeinsamen Statistik der deutschen Staaten und Einrichtung eines statistischen Amts des deutschen Reichs. — II. Ortschaftsverzeichnisse. — III. Statistik des Standes und der Bewegung der Bevölkerung. — IV. Land- und forstwirthschaftliche Statistik. — V. Statistik der Bergwerke, Salinen und Hütten. — VI. Gewerbestatistik. — VII. Verkehrsstatistik. — VIII. Statistik der Dampfkessel und Dampfmaschinen, sowie der Dampfkessel-Explosionen. — IX. Preisstatistik. — X. Statistik der Reichstagswahlen. — XI. Kriminalstatistik. — XII. Medizinalstatistik. — XIII. Statistik der Schulbildung der eingestellten Ersatzmannschaften. — XIV. Statistik der Zölle und Reichssteuern.

**II. Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs.** (Jahrgang 1884 und Jahrgang 1885.)

**III. Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich.** [Jahrgang I (1880) bis VI (1885).] — I. Flächeninhalt, Stand der Bevölkerung. — II. Bewegung der Bevölkerung. — III. Bodenbenutzung und Ernten. — IV. Viehstand. — V. Production der Bergwerke, Salinen und Hütten. — VI. Gewerbe. — VII. Handel des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande. — VIII. Verkehr und Verkehrsstrassen. — IX. Geld- und Kreditwesen und Preise. — X. Verbrauchsberechnungen. — XI. Wahlen zum deutschen Reichstage. — XII. Justizwesen. — XIII. Medizinalwesen. — XIV. Kriegswesen. — XV. Finanzwesen. — Anhang und kartographische Beilagen.

**IV. Sonstige Veröffentlichungen.** — I. Atlas der Bodenkultur des Deutschen Reichs. — II. Der Taback im deutschen Zollgebiet. — III. Ein- und Ausfuhr des deutschen Zollgebiets. — IV. Kartennetz des Deutschen Reichs. — V. Karte des deutschen Zollgebiets. — VI. Verzeichnisse der wichtigeren Zoll- und Steuerstellen des deutschen Zollgebiets.

#### B. — Statistische Veröffentlichungen des Reichs-Postamts.

**I. Statistik der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes (1868-1870), desgleichen der deutschen Reichs-Postverwaltung (1871-1875).** — **II. Statistik des Verkehrs der Stationen des norddeutschen Telegraphengebietes (1868-1871), desgleichen der Stationen**

des deutschen Reichs-Telegraphengebietes (1872-1875). — III. Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung (1876-1884). — IV. Berichte über die Ergebnisse der Reichs-Postverwaltung für die dreijährigen Perioden 1870-1872 und 1873-1875; desgleichen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1876-1878, 1879-1881 und 1882-1884. — V. Uebersichtskarte der Postanstalten des deutschen Reichs-Postgebiets nach dem Stande des Jahres 1883 gegen 1872, nebst einer Uebersicht über die Betriebsergebnisse der deutschen Reichs-Postverwaltung aus dem Jahre 1883, verglichen mit 1872. — VI. Das Reichs-Postgebiet, Berlin 1878.

### C. — Statistische Veröffentlichungen des Reichs-Eisenbahnamts.

I. Betriebsergebnisse der Eisenbahnen Deutschlands (1874-1879). — II. Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands (1880-1881, 1882-1883 und 1884-1885). — III. Uebersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Angaben der deutschen Eisenbahnstatistik nebst erläuternden Bemerkungen und einer Uebersichtskarte (1880-1881, 1884-1885). — IV. Monatliche Zusammenstellungen der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen (1879-1885). — V. Uebersichtskarte der Eisenbahnen Deutschlands (erscheint jedes Jahr).

### D. — Reichsstatistische Veröffentlichungen des Königlich Preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen nach Verkehrsbezirken geordnet (1883-1885).

### E. — Statistische Veröffentlichungen des Reichs-Justizamts.

Deutsche Justiz-Statistik; erster Jahrgang (1883), zweiter Jahrgang (1885).

### F. — Statistische Veröffentlichungen der Admiralität.

Statistischer Sanitätsbericht über die Kaiserlich deutsche Marine (1874-1875, 1883-1885).

### G. — Statistische Veröffentlichungen der deutschen Seewarte.

I. Meteorologische Beobachtungen in Deutschland von den Stationen II. Ordnung, sowie von den Normal-Beobachtungsstationen und den Signalstellen der deutschen Seewarte (1878 bis 1883). — II. Aus dem Archiv der deutschen Seewarte (1878 bis 1883). — III. Monatliche Uebersichten der Witterung. Nebst Berichten über die Ergebnisse der ausübenden Witterungskunde (1876 bis 1885).

### H. — Statistische Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts.

I. Veröffentlichungen des Kaiserlich deutschen Gesundheitsamts (1877-1885). — II. Ergebnisse der Morbiditäts-Statistik in den Heilanstalten des Deutschen Reichs für das Jahr 1877.

D<sup>r</sup> BECKER.

---